

Was S(s)ie uns sagen – Methodenbericht zur Umfrage „Leben in Frankfurt“

Timo Lepper

Es bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, Informationen über Fakten, Meinungen, Bewertungen und Einstellungen zu ermitteln. Eine häufig genutzte Methode ist die Umfrage. In vielen Kommunen haben sich Umfragen unter den Bürgerinnen und Bürgern als Instrument zur Informationsgewinnung etabliert.

Die Stadt Frankfurt am Main führt bereits seit dem Jahr 1993 Bürgerbefragungen durch. Die Meinungen, Vorstellungen und Prioritäten der Menschen in Frankfurt versorgen die Stadtverwaltung und andere Akteure mit aktuellen Informationen über die Lebensverhältnisse der Frankfurterinnen und Frankfurter und liefern Anhaltspunkte für Entscheidungen. Im Jahr 2021 wurde die Umfrage „Leben in Frankfurt“ sowohl inhaltlich als auch methodisch neu konzipiert. Zu den größten Neuerungen zählt, dass Ergebnisse nicht ausschließlich für die Stadt insgesamt, sondern ebenso kleinräumig auf der Ebene von Umfragebezirken ausweisbar sind¹.

Dieser Bericht beschreibt zunächst die grundlegende Methodik von Umfragen. Diese basieren auf der Theorie der Zufallsstichproben, denen wahrscheinlichkeitstheoretische Überlegungen zugrunde liegen. Im Anschluss wird die konkrete Umsetzung der Umfrage unter Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern erläutert.

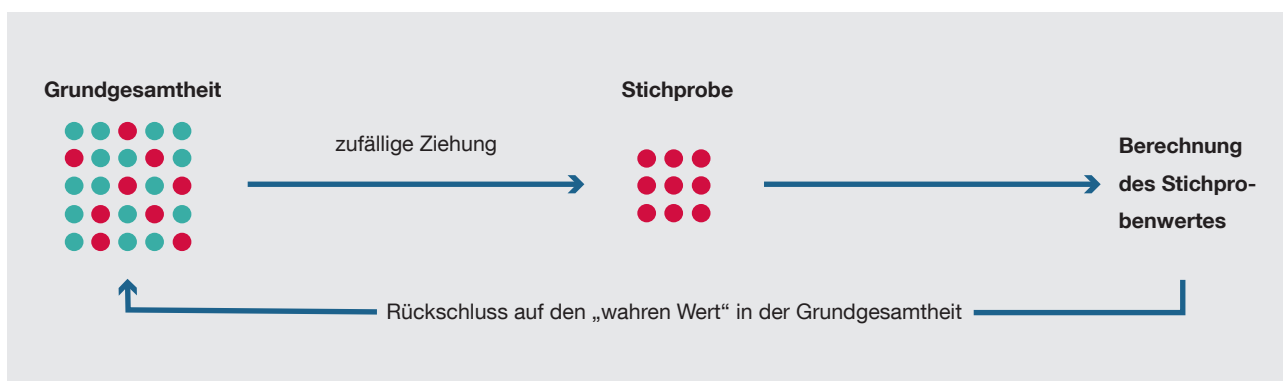
Wieso Umfragen?

Bei einer Umfrage schließt man aus den Antworten einer relativ kleinen Gruppe, der Stichprobe, auf den sogenannten „wahren Wert“ in einer größeren Gruppe, der Grundgesamtheit. Die Stichprobe ist eine Teilmenge der Grundgesamtheit (siehe Abbildung 1). Für gewöhnlich ist der interessierende Wert nicht bekannt. Um diesen zu ermitteln, müsste man alle Personen der Grundgesamtheit einzeln befragen. Im Fall der Frankfurter Bevölkerung wären dies rund 750 000 Personen. Stichproben nutzt man, weil solche Vollerhebungen sowohl zeitaufwendig als auch extrem teuer sind.

Mit einem weitaus geringeren Einsatz an Mitteln kann der wahre Wert der Grundgesamtheit unter Berücksichtigung statistischer Kriterien durch eine Stichprobe geschätzt werden. Wie der Einsatz von Stichproben in vielerlei Bereichen gezeigt hat, kommen die Ergebnisse dem wahren Wert der jeweiligen Grundgesamtheit sehr nahe.

Jede Stichprobe ist dabei nur eines von vielen möglichen Abbildern der Grundgesamtheit und unterliegt einer Fehlerwahrscheinlichkeit. Würde man nacheinander 100 Stichproben ziehen und die jeweils darin enthaltenen Personen befragen, würde man sehr wahrscheinlich 100 leicht unterschiedliche Er-

Abb. 1 Beziehung von Grundgesamtheit und Stichprobe



Quelle: verändert nach Schnell und andere, 2011.

¹ Die Ergebnisse der Umfrage unter Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern werden ab dem Frühjahr 2022 unter www.frankfurt.de/service-und-rathaus/zahlen-daten-fakten/umfragen verfügbar sein.

gebnisse erhalten. Mal würden die ermittelten Werte über, mal unter dem wahren Wert der Grundgesamtheit liegen, mal treffen sie ihn genau. Sofern die Elemente der Stichprobe rein zufällig, wie beim Wurf eines Würfels, ausgewählt werden und somit nicht systematisch verzerrt sind, verteilen sich schlussendlich alle Ergebnisse mit einer sehr großen Wahrscheinlichkeit in einem bestimmten Bereich um den wahren Wert der Grundgesamtheit. Dieser Bereich wird auch als Vertrauensbereich oder Konfidenzintervall bezeichnet. Den Zusammenhang von Grundgesamtheit, Stichprobe und Vertrauensbereich erklärt die Theorie der Zufallsstichproben.

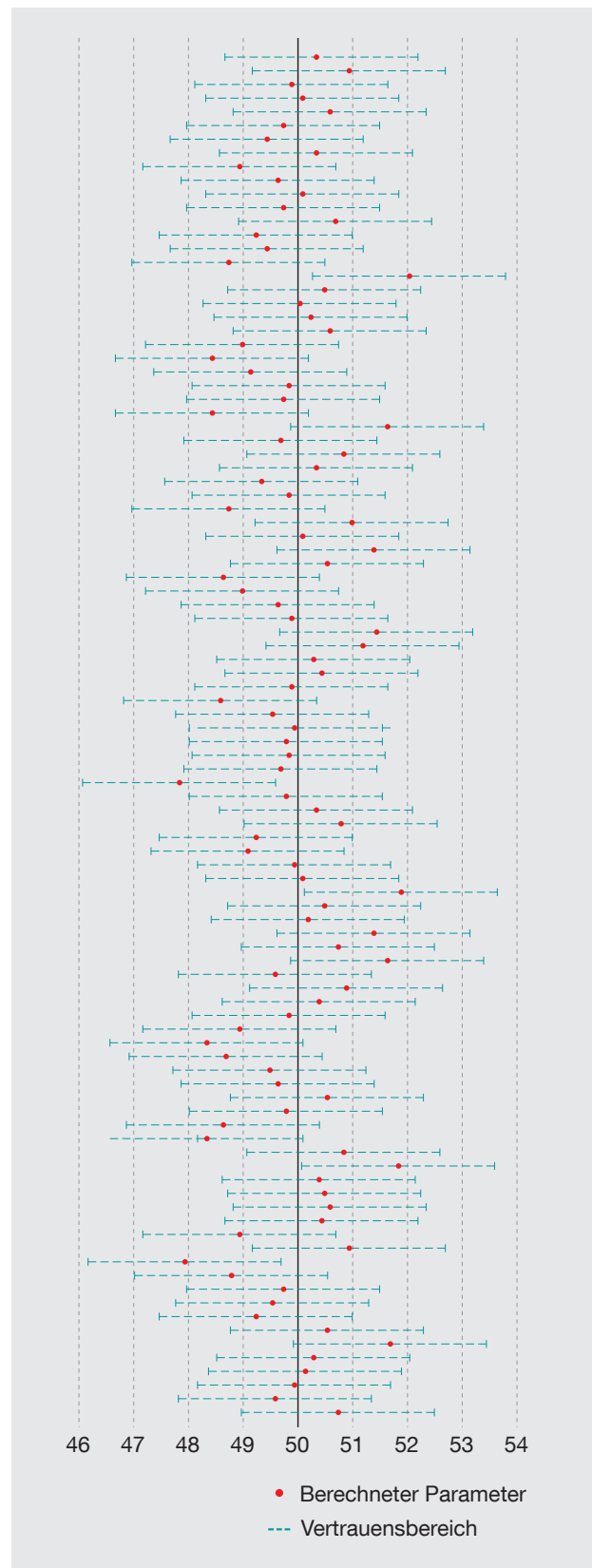
Theorie der Zufallsstichproben

Geschätzte Werte, um Aussagen über die Grundgesamtheit treffen zu können, beruhen in der Regel auf nur einer einzigen Stichprobe. Durch ein statistisches Modell ist man allerdings in der Lage, die hypothetische Frage zu beantworten, welche Werte wie häufig geschätzt würden, wenn man eine große Anzahl von Stichproben jeweils gleichen Umfangs aus einer Grundgesamtheit zieht. Auf diese Weise kann zu jedem Wert einer Stichprobe die „Genauigkeit“ der Schätzung benannt werden.

Nehmen wir einmal an, wir zögen nacheinander zufällig 100 unabhängige Stichproben gleichen Umfangs aus einer Grundgesamtheit und schätzten für jede dieser Stichproben den Mittelwert (geschätzter Parameter) und den Vertrauensbereich eines uns interessierenden Merkmals. Der wahre Wert, der uns allerdings unbekannt ist, für dieses Merkmal in der Grundgesamtheit betrüge 50. Wie Abbildung 2 zeigt, schneiden 95 der 100 Vertrauensbereiche den wahren Wert. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass der Vertrauensbereich von fünf Stichproben den Parameter nicht beinhaltet.

Der Schwellenwert von 95 ist nicht zufällig, allerdings explizit für ein spezifisches Vertrauensniveau ausgewählt. Nach der statistischen Theorie liegt der wahre Wert eines normalverteilten² Merkmals mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent im Be-

Abb.2 Vertrauensbereiche von 100 Stichproben aus der gleichen Grundgesamtheit

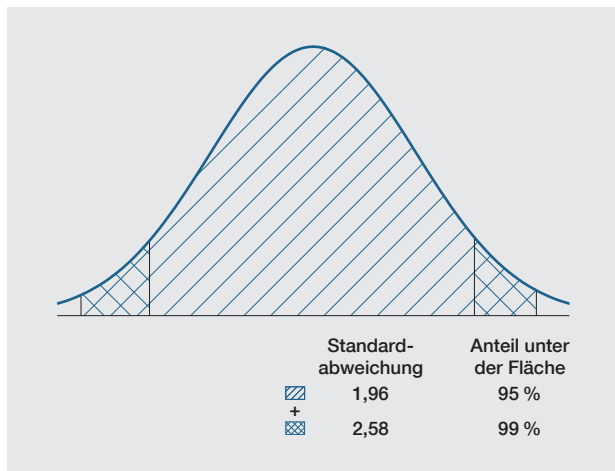


Quelle: verändert nach Schnell und andere, 2011.

² Die Normal- oder auch Gauß-Verteilung ist ein wichtiger Typ stetiger Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Die Abweichung von Messwerten vieler sozialwissenschaftlicher Daten vom Erwartungswert lassen sich durch die Normalverteilung in sehr guter Näherung beschreiben (Schnell und andere, 2011).

reich von $\pm 1,96$ Standardabweichungen³ um den durch die Stichprobe geschätzten Mittelwert, bei einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent sind es 2,58 Standardabweichungen (siehe Abbildung 3). Aus dieser Beziehung lässt sich der Standardfehler⁴ und der Vertrauensbereich je nach gewählter Fehlertoleranz berechnen⁵.

Abb.3 Standardnormalverteilung



Ein Beispiel für die Anwendung einer Stichprobe: Man kennt das durchschnittliche Alter der Frankfurterinnen und Frankfurter nicht und möchte dieses ermitteln. Zu diesem Zweck wird eine Stichprobe genutzt. Durch die Befragung von 1000 zufällig ausgewählten Personen wird das durchschnittliche Alter auf 38,4 Jahre geschätzt. Dieser Wert ist allerdings der Wert der Stichprobe und somit mit einer Unschärfe behaftet. Er lässt keinen direkten und

uneingeschränkten Rückschluss auf die Grundgesamtheit, die Frankfurter Bevölkerung, zu und kann somit nicht direkt als wahrer Wert interpretiert werden. Der Standardfehler in diesem Beispiel beträgt 1,2 Jahre. Daraus lässt sich nun der Vertrauensbereich für diese Stichprobe schätzen:

$$\text{Vertrauensbereich } (I_{1,2}) = 38,4 \pm 1,96 \times 1,2$$

Der geschätzte Mittelwert der Stichprobe oder auch Parameter hat 38,4 Jahre betragen. Der wahre Wert der Grundgesamtheit, somit das durchschnittliche Alter aller Frankfurterinnen und Frankfurter, liegt mit einer Fehlertoleranz von fünf Prozent im Vertrauensbereich zwischen 36,1 und 40,8 Jahren.

Auch bei der Umfrage „Leben in Frankfurt“ kommt eine Stichprobe zum Einsatz, um Rückschlüsse auf die Frankfurter Bevölkerung zu ziehen.

Die Grundgesamtheit – Frankfurter Bevölkerung

Am 31. Dezember 2020 waren 594 692 Personen im Alter zwischen 18 und 79 Jahren mit ihrem Hauptwohnsitz in der Stadt Frankfurt am Main gemeldet. Bei dem Auszug aus dem Melderegister handelte es sich um die Grundgesamtheit der Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Frankfurt im Jahr 2021, über die Aussagen getroffen werden sollten. Die Altersgrenze ermöglichte es, Ergebnisse über die Bevölkerung im volljährigen Alter zu liefern. Aufgrund der Rückmeldungen aus vorherigen Umfragen und der Umfragepraxis anderer Kommunen wurden Personen bis zum Alter von 79 Jahren befragt. Die genannte Altersgruppe zwischen 18 und 79 Jahren umfasste rund 78,4 Prozent der Frankfurter Bevölkerung insgesamt.

Das Stadtgebiet wurde in 13 Umfragebezirke unterteilt, um sowohl Ergebnisse auf gesamtstädtischer Ebene als auch auf Ebene der Umfragebezirke⁶ ermitteln zu können (siehe Abbildung 4, Seite 49). Die Zugehörigkeit von Personen zu den Bezirken basierte auf dem im Melderegister hinterlegten Hauptwohnsitz. Teilweise unterschieden sich die Umfragebezirke in ihrer Größe und Zusammensetzung erheblich. Der größte Umfragebezirk war der Umfragebezirk West mit 102 915 Einwohnerinnen und Einwohnern, der kleinste Kalbach/Riedberg mit einer Bevölkerung von 15 851 Personen.

³ Die Standardabweichung ist ein Maß dafür, wie weit die einzelnen Werte einer Stichprobe um deren Mittelwert streuen. Die Formel zur Berechnung lautet:

$$s_x = \sqrt{\frac{\sum_{i=1}^N (x_i - \bar{x})^2}{N-1}}, \text{ mit}$$

s_x = Standardabweichung der Stichprobe

N = Stichprobenumfang

x_i = Wert x von Einheit i

\bar{x} = Arithmetisches Mittel von x

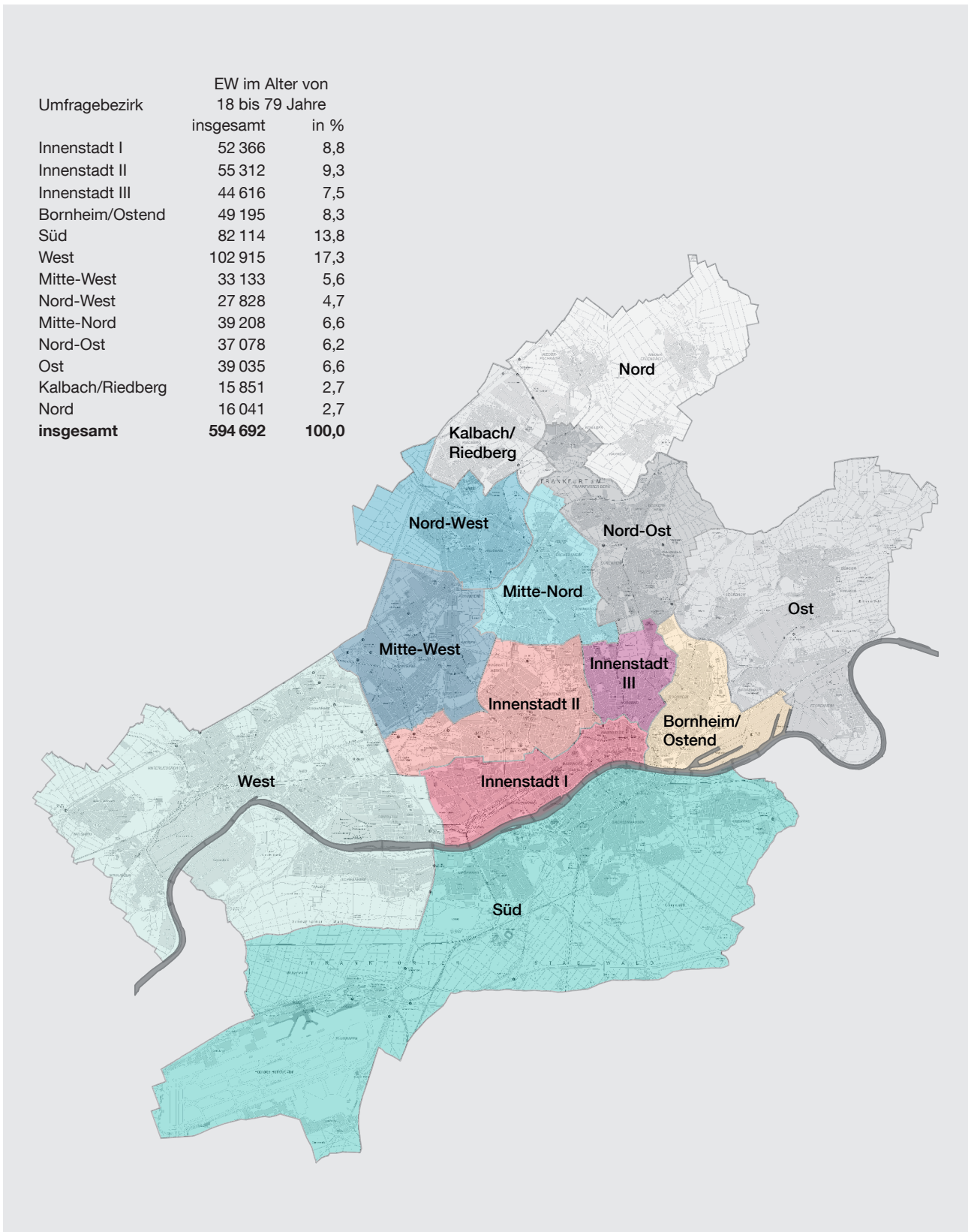
⁴ Im Gegensatz zur Standardabweichung, die Auskunft über die Streuung der einzelnen Werte um den Mittelwert der Stichprobe gibt, bezieht sich der Standardfehler auf die mittlere Abweichung des Mittelwertes einer Stichprobe vom Mittelwert der Grundgesamtheit. Der Standardfehler wird berechnet, indem die Standardabweichung durch die Wurzel der Stichprobengröße geteilt wird (siehe Formel für den Vertrauensbereich). Der Umfang des Vertrauensbereichs wird somit von der Streubreite in der Grundgesamtheit und der Stichprobengröße beeinflusst.

⁵
$$I_{1,2} = \bar{x} \pm 1,96 \times \frac{s_x}{\sqrt{N}}$$

 $I_{1,2}$ = Vertrauensbereich

⁶ Die Umfragebezirke entsprechen im Zuschnitt zum Großteil den Ortsbezirken der Stadt Frankfurt am Main. Aufgrund der geringen Personenzahl und um eine akzeptable statistische Aussagefähigkeit zu erreichen, wurden die aneinander angrenzenden Ortbezirke 13, 14 und 15 zu Umfragebezirk Nord sowie die Ortsbezirke elf und 16 zu Umfragebezirk Ost zusammengelegt.

Abb.4 Umfragebezirke



Quelle: Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M.; Melderegister

Stand: 2020

Das „Nonresponse-Problem“

Nicht jede befragte Person beteiligt sich an einer auf Freiwilligkeit beruhenden Umfrage. Die Nicht-Teilnahme wird als sogenanntes „Nonresponse-Problem“ bezeichnet. Dabei wird zwischen „Unit-Nonresponse“ und „Item-Nonresponse“ unterschieden. Bei „Unit-Nonresponse“ liefern Mitglieder der Stichprobe keine oder so wenige Informationen, dass diese Fragebögen nicht verwendet werden können. Im Gegensatz dazu liefern Befragte bei „Item-Nonresponse“ zu einzelnen Fragen oder Items keine Informationen.

Des Weiteren wird zwischen stichprobenneutralen und systematischen Ausfallgründen unterschieden. Letztere sind nicht zufällig verteilt und haben Konsequenzen für die Ergebnisse der Umfrage, die im Fall von systematischen Nonresponse verzerrt sind (Koch und Blohm, 2015). So haben Untersuchungen gezeigt, dass die Kooperationsbereitschaft mit dem formalen Bildungsgrad ansteigt und in der gesellschaftlichen Mittelschicht am höchsten ist. Dies wird als „Bildungs-Bias“ und „Mittelstands-Bias“ bezeichnet (Esser und andere, 1989; Hartmann und Schimpl-Neimanns, 1992). Das „Non-Response-Problem“ zu ignorieren und die Stichprobe als unverzerrt zu behandeln, würde das Problem nur verdecken. Es bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, diesem Problem sowohl durch das Untersuchungsdesign als auch bei der Analyse der Ergebnisse zu begegnen.

Ansatzpunkte dem „Unit-Nonresponse“ entgegenzuwirken

Bei der Umfrage „Leben in Frankfurt“ wurden zwei Techniken eingesetzt, um „Unit-Nonresponse“ zu korrigieren. Zum einen sollten Gruppen, die sich üblicherweise seltener an Umfragen beteiligen, durch den Einsatz von Incentives motiviert werden, an der Umfrage teilzunehmen. Zum anderen wurde der gruppenspezifische und systematische Ausfall bei der Zusammenstellung der Stichprobe methodisch berücksichtigt.

Incentives

Bei postalischen Befragungen besteht, im Vergleich zu anderen Befragungsformen, ein höheres Risiko eines zu geringen Rücklaufs und dementsprechender Einschränkungen der Aussagefähigkeit der Ergebnisse (Koch und Blohm, 2015). Um dieses Problem zu adressieren, hat sich die Nutzung von Incentives als erfolgreiche Strategie etabliert, damit insgesamt ein höherer Rücklauf realisiert wird (Chur-

ch, 1993; Jobber und andere, 2004). Durch die Verwendung von Incentives beteiligen sich Personen an der Umfrage, die für gewöhnlich unter den Antwortenden unterrepräsentiert sind (Simmons und Wilmot, 2004; Singer und andere, 1999). Incentives sind kleine Geschenke für die Befragten in Form von Geld oder geldwerten Gegenständen. Diese sollten als Anerkennung für die Teilnahme verstanden werden und keinen zu großen Wert besitzen (Stadtmüller und Porst, 2005).

Bei der Umfrage „Leben in Frankfurt“ kamen Incentives zum Einsatz (siehe Abbildung 5). Nach Abschluss der Umfrage im Jahr 2021 werden Eintrittskarten für die Frankfurter Bäder, den FSV Frankfurt (Fußball), die Löwen Frankfurt (Eishockey), die Frankfurter Museen, den Palmengarten, die Skyliners Frankfurt (Basketball) und den Zoo Frankfurt verlost. Das Anschreiben enthielt Informationen zum Gewinnspiel und der Möglichkeit der Teilnahme. Der Beteiligung an dem Gewinnspiel und der separaten Speicherung der notwendigen Informationen musste am Ende der Umfrage explizit zugestimmt werden. Von den 7356 Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Umfrage beteiligten, nahmen 4890 am Gewinnspiel teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per Zufall ausgewählt. Rund jede und jeder Sechzigste erhält einen Gewinn.

Abb.5 Incentives im Jahr 2021



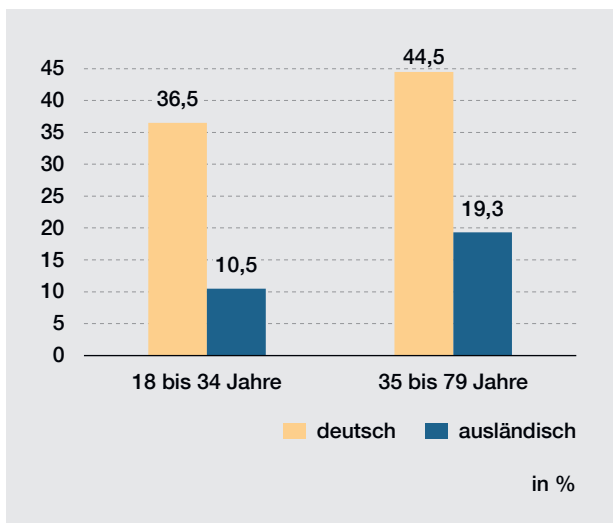
Überziehung von Gruppen

Methodisch kann der eingeschränkten Aussagefähigkeit der Ergebnisse durch das „Nonresponse-Problem“ auch durch die überproportionale Auswahl von Gruppen, die sich seltener an Umfragen beteiligen, entgegenwirkt werden. Die Überziehung fokussiert nicht das Antwortverhalten einzelner Personen, sondern den Sachverhalt, dass bei Gruppen mit geringerer Antwortneigung in absoluten Zahlen ausreichend Antworten gesammelt werden, um valide Aussagen treffen zu können.

Um das Antwortverhalten der Vergangenheit in Frankfurt zu ermitteln, wurde anhand der Bevölkerungsbefragungen der Jahre 2018 und 2019 auf Grundlage der Merkmale Staatsangehörigkeit sowie Altersklasse ein gruppenspezifischer Rücklauf berechnet (siehe Abbildung 6). Die Auswahl der genannten Merkmale und Gruppen beruhte zum einen auf erkennbaren Unterschieden im Rücklauf und zum anderen auf der Verfügbarkeit von Daten. Der Rücklauf im Durchschnitt der Jahre 2018 und 2019 lag bei 30,6 Prozent. Die Antwortbereitschaft unterschied sich zwischen den Gruppen teilweise erheblich.

Die Beteiligung von Ausländerinnen und Ausländern war in den vergangenen Jahren insgesamt unterdurchschnittlich. Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit beteiligten sich häufiger an der Befragung. Sowohl jüngere Deutsche als auch jüngere Ausländerinnen und Ausländer beteiligten sich seltener als ältere Personen der jeweiligen Gruppe.

Abb. 6 Gruppenspezifischer Rücklauf 2018 und 2019



Quelle: Umfrage „Leben in Frankfurt 2018 und 2019“.

Von den Personen im Alter zwischen 18 und 34 Jahren und ohne deutschen Pass beteiligte sich lediglich jede und jeder Zehnte.

Ziel der Überziehung war es, für jede Gruppe eine möglichst deren Anteil an der Gesamtbevölkerung entsprechende Beteiligung zu erreichen. Gruppen mit einem überdurchschnittlichen Antwortverhalten sollten auf diese Weise nicht ein zu großes Gewicht an den Gesamtergebnissen erhalten. Praktisch wurden z.B. jüngere und ältere Ausländerinnen und Ausländer überzogen. Mit anderen Worten, es wurden mehr Personen der Gruppe mit unterdurchschnittlichem Antwortverhalten angeschrieben, als deren Anteil an der Bevölkerung betrug, um dem „Unit-Nonresponse-Problem“ entgegenzuwirken.

Abb. 7 Anteil der Stichprobe an der Bevölkerung je Umfragebezirk und Gruppe

Umfragebezirk	Deutsche		Ausländer/-innen	
	Alter ... Jahre			
	18 bis 34	35 bis 79	18 bis 34	35 bis 79
	in %			
Innenstadt I	2,5	2,0	8,6	4,7
Innenstadt II	2,4	1,9	8,2	4,5
Innenstadt III	2,9	2,4	10,1	5,5
Bornheim/Ostend	2,6	2,2	9,2	5,0
Süd	1,6	1,3	5,5	3,0
West	1,3	1,0	4,4	2,4
Mitte-West	3,9	3,2	13,6	7,4
Nord-West	4,7	3,8	16,1	8,8
Mitte-Nord	3,3	2,7	11,5	6,3
Nord-Ost	3,5	2,9	12,1	6,6
Ost	3,3	2,7	11,5	6,3
Kalbach/Riedberg	8,1	6,6	28,0	15,3
Nord	8,0	6,6	27,7	15,1

Min.: 1,0 Max.: 28,0

Quelle: Melderegister; Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“.

Während im Umfragebezirk West lediglich ein Prozent der 35 bis 79-jährigen Deutschen angeschrieben wurden, waren es im Umfragebezirk Kalbach/Riedberg und Nord mehr als jede vierte Ausländerin und jeder vierte Ausländer im Alter von 18 bis 34 Jahren (siehe Abbildung 7).

Die Stichprobe - Abbild der Frankfurter Bevölkerung

Als Stichprobe für die Umfrage im Jahr 2021 wurden aus dem Melderegister (Grundgesamtheit) zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 23 109 Personen zufällig ausgewählt. Das Zufallsverfahren war unsystematisch und basierte auf einem Mechanismus der dem Wurf eines Würfels vergleichbar war.

Der Weg zur Stichprobe – doppelt geschichtetes Stichprobenverfahren

Mit dem Stichprobenverfahren beschreibt man den Prozess der Auswahl der Befragten aus der Grundgesamtheit. Zur Vorbereitung der Stichprobenziehung wurde der Auszug aus dem Melderegister doppelt geschichtet. Die Gliederung der Schichten für die Ziehung der zu befragenden Personen basierte zum einen auf dem jeweiligen Umfragebezirk (Schicht 1) und zum anderen auf der Zugehörigkeit zu einer der zuvor beschriebenen Alters- und Staatsangehörigkeitsgruppen (Schicht 2). Aus der Kombination der beiden Schichten, 13 Umfragebezirken und vier Alters- und Staatsangehörigkeitsgruppen, ergaben sich insgesamt 52 verschiedene Substichproben. Gegenüber einfachen Zufallsstichproben haben geschichtete Stichproben den Vorteil, dass, sofern sich die Streuung zwischen den Schichten unterscheidet, die Schätzung stets genauer ist und somit präzisere Ergebnisse ermittelt werden (Hartung und andere, 2009).

Um für jeden Umfragebezirk und jede soziodemografische Gruppe mit einer bestimmten Fehlertoleranz Ergebnisse ermitteln zu können, war eine ausreichende Anzahl an Antworten für jede dieser Substichproben notwendig. Die Unterteilung der Grundgesamtheit zwischen Personen mit und ohne deutschen Pass sowie nach der Altersgruppe wurde sowohl aufgrund von Erfahrungen aus vorherigen Umfragen als auch aufgrund der vorhandenen Daten und der Möglichkeit, das gruppenspezifische Antwortverhalten ermitteln zu können, vorgenommen. Aus diesen Informationen ließ sich die Mindestanzahl an zu befragenden Personen für jede Substichprobe exakt bestimmen. Insgesamt mussten in den Umfragebezirken zwischen 1 537 und 2 092 Personen angeschrieben werden, um die geschätzte Anzahl an Antworten zu erhalten (siehe Tabelle 1).

Zur Ziehung der Stichprobe wurde die Grundgesamtheit in einem ersten Schritt in die beschriebenen 52 Substichproben aufgeteilt und im nächsten Schritt nacheinander für jede dieser Gruppen die geschätzte notwendige Anzahl an zu befragenden

Tab. 1 Personen in der Stichprobe

Umfragebezirk	insgesamt	deutsch		ausländisch	
		Alter ... Jahre			
		18 bis 34	35 bis 79	18 bis 34	35 bis 79
Innenstadt I	2 092	308	763	341	680
Innenstadt II	1 864	314	605	463	482
Innenstadt III	1 649	328	412	545	364
Bornheim/Ostend	1 724	296	435	518	475
Süd	1 807	289	528	496	494
West	1 946	232	592	457	665
Mitte-West	1 877	244	598	488	547
Nord-West	1 741	248	436	528	529
Mitte-Nord	1 661	287	390	552	432
Nord-Ost	1 752	238	436	531	547
Ost	1 826	210	509	520	587
Kalbach/Riedberg	1 633	250	375	569	439
Nord	1 537	236	303	628	370
insgesamt	23 109	3 480	6 382	6 636	6 611

Personen zufällig ausgewählt (siehe Abbildung 8, Seite 53). Auf diese Weise entstand in mehreren Schritten die Stichprobe für die Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“, bei der insgesamt 23 109 Personen angeschrieben wurden.

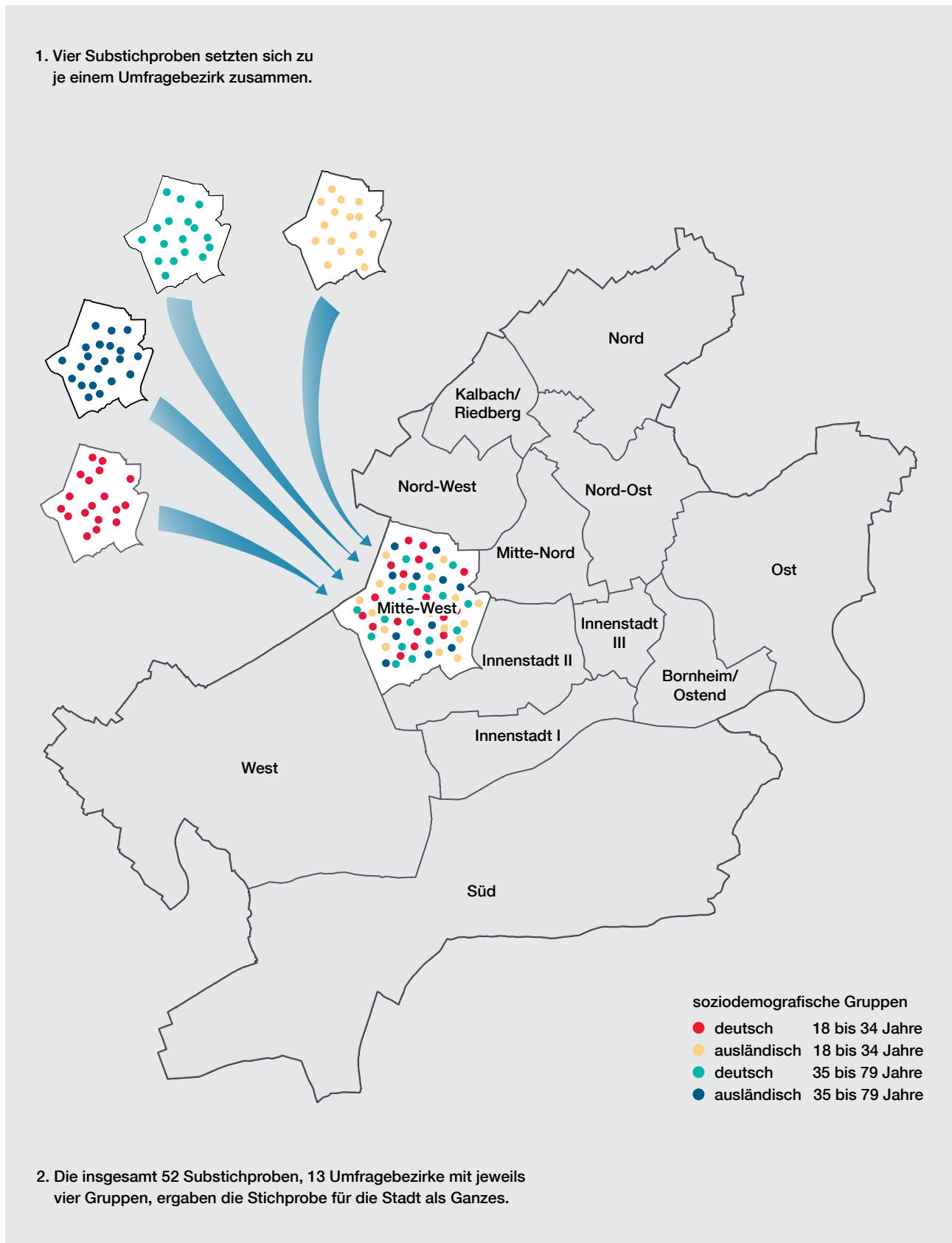
Die Personeneinträge im Stichprobendatensatz des Melderegisters beinhalteten Informationen zum Namen, der Anschrift und der Zugehörigkeit zum jeweiligen Umfragebezirk. Diese Daten waren notwendig, um den Befragten die Umfragematerialien zukommen zu lassen und sie um die Teilnahme an der Umfrage zu bitten. Zum anderen konnte so die Zuordnung zu den jeweiligen Bezirken getroffen werden.

Datenschutz

Bei der Erhebung und Verarbeitung von Daten spielt der Datenschutz eine zentrale Rolle⁷. Die Geheimhaltungsverfahren für die Umfrage „Leben in Frankfurt“ wurden mit dem Referat Datenschutz und Informationssicherheit der Stadt Frankfurt am Main abgestimmt.

⁷ Weitere Informationen zum Datenschutz sind unter <https://frankfurt.de/service-und-rathaus/zahlen-daten-fakten/umfragen/datenschutz> zu finden.

Abb.8 Doppelt geschichtetes Stichprobenverfahren



Quelle: Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M.

Die Verarbeitung der bei der Umfrage erhobenen Daten erfolgte entsprechend der Bestimmungen des Landesstatistikgesetzes und ausschließlich in der abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Frankfurt am Main von auf Geheimhaltung und Datenschutz verpflichteten Personen. Die Angaben einzelner Personen wurden nicht ausgewertet und ausschließlich anonymisiert gespeichert. Rückschlüsse auf einzelne Personen sind nicht möglich. Die Daten aus Umfragen werden ausschließlich zum Zweck der Auswertung gespeichert. Es werden nur Gesamtergebnisse und Ergebnisse für einzelne Bevölkerungsgruppen (z. B. Frauen und Männer) veröffentlicht. Personen, die sich an der Umfrage beteiligten, haben jederzeit das Recht, die Löschung der Daten zu verlangen.

Teilnahme sowohl online und als auch auf Papier

Als Erhebungsinstrument wurde mit Hilfe einer Umfragesoftware ein Fragebogen mit einem Umfang von insgesamt zwölf Seiten erstellt (siehe Abbildung 9). Ziel war es, dass die Bearbeitungsdauer weniger als eine halbe Stunde betragen sollte. In einem Pretest konnte die Reliabilität und Validität⁸ der einzelnen Bestandteile des Fragebogens geprüft und der Fragenkatalog im Anschluss dementsprechend angepasst werden.

Die Datenerhebung der Umfrage unter Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern fand hybrid statt. Es bestand also sowohl die Möglichkeit, den Fragebogen online als auch auf Papier zu beantworten.

Am 16. April 2021 wurden die Umfrageunterlagen (siehe Anhang) an die zufällig ausgewählten Frankfurterinnen und Frankfurter versendet. Jede Person verfügte über eine eindeutige Kennung, so dass eine mehrfache Beteiligung ausgeschlossen wurde. Um Ressourcen zu schonen, bestand beim ersten Versand ausschließlich die Möglichkeit der Onlineteilnahme. Nach knapp vier Wochen wurde ein Erinnerungsschreiben zusammen mit dem Papierfragebogen an alle Personen versendet, die Teil der Stichprobe waren und sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht an der Umfrage beteiligt hatten.

Der Fragenkatalog beinhaltete insgesamt 72 Fragen zu Frankfurt allgemein und den Themengebieten Stadt Frankfurt, Stadtverwaltung, Wohnen, Mobi-

⁸ Unter „Reliabilität“ wird verstanden, inwiefern die wiederholte Messung eines Objektes mit dem verwendeten Messinstrument zum gleichen Ergebnis führen. Mit „Validität“ ist gemeint, inwiefern das Messinstrument misst, was es messen soll (Schnell und andere, 2011).

Abb.9 Fragebogen

The image shows a survey form titled "Leben in Frankfurt 2021 - Umfrage unter Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern". It includes a header with logos for "STADT FRANKFURT AM MAIN" and "Statistik". Below the header, there are instructions for respondents, including a note about anonymity and a request to mark answers on a scale from 1 to 5. The form contains several questions with Likert scales:

- 1. Seit wann leben Sie ... (in Frankfurt?, in Ihrem Stadtteil?, in Ihrer Wohnung?)
- 2. Wie gerne leben Sie in Frankfurt? (sehr gerne, eher gerne, teils/teils, eher ungern, sehr ungern)
- 3. Was sind Ihrer Meinung nach zuzeiten in Frankfurt die größten Probleme? (Bitte nennen Sie maximal 3 Stichwörter)
- 4. Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig? (sehr zufrieden, eher zufrieden, teils/teils, eher unzufrieden, sehr unzufrieden)
- 5. Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein? (sehr optimistisch, eher optimistisch, teils/teils, eher pessimistisch, sehr pessimistisch)
- 6. Wie hat sich die Lebensqualität in Frankfurt innerhalb der letzten fünf Jahre Ihrer Meinung nach verändert? (sehr verbessert, eher verbessert, gleich geblieben, eher verschlechtert, sehr verschlechtert)
- 7. Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die Lebensqualität in Frankfurt in den kommenden fünf Jahren verändern? (sehr verbessert, eher verbessert, gleichbleibend, eher verschlechtert, sehr verschlechtert)

At the bottom, there is a barcode area labeled "Pseudonym" and a small box with "0.1".

lität, Umwelt, Sicherheitsgefühl, Beteiligung und Mitgestaltung sowie zur Soziodemografie. Jährlich wird durch die Umfrage unter Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern ein Sonderthema beleuchtet. Im Jahr 2021 standen die Themen Digitalisierung und Corona besonders im Fokus zu denen die Frankfurterinnen und Frankfurter um ihre Antworten gebeten wurden.

Rücklauf der Umfrage

Die Bruttostichprobe beinhaltete im Jahr 2021 insgesamt 23 109 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Frankfurterinnen und Frankfurter. Unter diesen waren 1 406 stichprobenneutrale Ausfälle zu verzeichnen (siehe Tabelle 2, Seite 55). Diese umfassten beispielsweise Wegzüge, Todesfälle oder die Unzustellbarkeit der Umfrageunterlagen. Sie werden als stichprobenneutral bezeichnet, da das Kriterium der Zugehörigkeit zur Grundgesamtheit verletzt ist und diese definitiv nicht mehr Teil der Stichprobe sind. Somit umfasste die Nettostichprobe nach Abzug der stichprobenneutralen Ausfälle 21 703 Personen.

Die Rücklaufquote ergibt sich durch das Verhältnis von beantworteten Fragebögen zur Nettostichprobe. Die Rücklaufquote für die Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“ lag somit bei 33,9 Prozent.

Die überwiegende Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligte sich online (68,7 %), rund ein Drittel beantwortet den Fragebogen auf Papier. Vermutlich ist der hohe Online-Anteil auf die ausschließliche Möglichkeit der Onlineteilnahme in den ersten Wochen der Umfrage zurückzuführen. Nach dem Versand der Unterlagen beteiligten sich in den ersten sieben Tagen 2216 Personen an der Umfrage, was einem Anteil von 32,8 Prozent am gesamten Rücklauf entsprach (siehe Abbildung 10). Nach 21 Tagen waren kumuliert 47,6 Prozent der Fragebögen eingegangen.

Rund vier Wochen nach dem ersten Versand der Umfrageunterlagen wurde das Erinnerungsschreiben inklusive des Papierfragebogens versendet. Im Anschluss daran stieg der Rücklauf noch einmal deutlich an, nach insgesamt 45 Tagen waren mehr als 85 Prozent aller Antworten eingegangen.

Tab.2 Stichprobengröße und Rücklaufquote

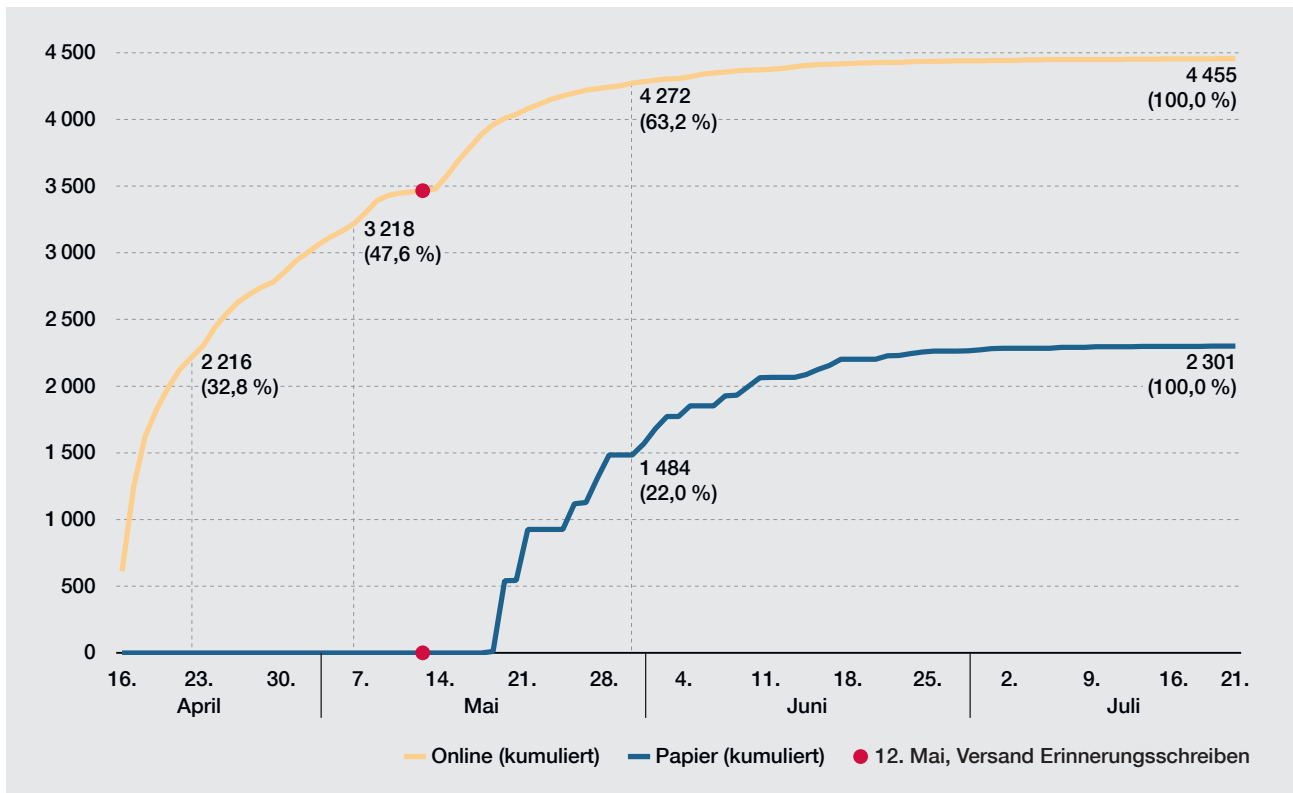
Merkmal	Anzahl	in %
insgesamt	23 109	100,0
stichprobenneutrale Ausfälle	1 406	6,1
unzustellbar	1 322	94,0
Todesfall	4	0,3
Wegzug	80	5,7
Nettostichprobe	21 703	93,9
Nettostichprobe	21 703	100,0
gültige Fragebögen	7 356	33,9
online	5 055	68,7
auf Papier	2 301	31,3
ohne Antwort	14 347	66,1

Quelle: Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“.

Rücklaufquote im Städtevergleich

Unter den ausgewählten deutschen Städten, die Mehrthemenbefragungen durchführen, lag die

Abb. 10 Tagesgenauer Rücklauf nach Art der Teilnahme im Erhebungszeitraum 2021



Quelle: Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“.

Der tagesgenaue Rücklauf beinhaltet keine begonnenen Fragebögen.

Rücklaufquote der jeweils letzten Umfrage zwischen 29,5 und 43,5 Prozent (siehe Tabelle 3). Die Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“ liegt ebenso in diesem Bereich. Der Anteil der online ausgefüllten Fragebögen in den übrigen Städten, die eine Teilnahme online ermöglichten, schwankte zwischen 18,8 und 40,7 Prozent. Mit 68,7 Prozent übertraf die Frankfurter Umfrage diese Werte deutlich.

Tab.3 Rücklaufquote und Onlineanteil ausgewählter Städte

Stadt	Jahr	Netto- stich- probe	gültige Frag- bögen	Rück- lauf- quote	On- line- anteil
				in %	
Dortmund	2020	7 812	2 819	36,1	–
Dresden	2020	17 653	6 094	34,5	33,3
Düsseldorf	2019	26 239	7 846	29,9	–
Essen	2019	12 278	4 281	34,9	20,0
Frankfurt a. M.	2021	21 703	7 356	33,9	68,7
Freiburg	2020	5 984	2 606	43,5	21,4
Leipzig	2019	20 881	8 888	42,6	23,1
München	2016	19 400	5 945	30,6	25,0
Nürnberg	2019	19 050	7 550	39,6	–
Oberhausen	2020	6 669	1 998	30,0	18,8
Potsdam	2018	5 415	2 219	41,0	19,3
Stuttgart	2019	9 415	3 863	41,0	27,7
Wiesbaden	2018	14 000	4 127	29,5	40,7
Durchschnitt		14 346	5 046	35,9	22,9

Quelle: Angaben der Städte.

Repräsentative Ergebnisse durch die Verwendung von Gewichtungsverfahren

Sowohl das Stichprobenverfahren sowie die Gruppenverteilung zwischen Gesamtbevölkerung und Antwortenden müssen betrachtet werden, um schlussendlich von einer für die Frankfurter Bevölkerung repräsentativen Stichprobe und repräsentativen Ergebnissen sprechen zu können. Um dies zu erreichen, wurden die Rohdaten der Stichprobe gewichtet. In diesem Kontext sind zwei Arten der Gewichtung zu unterscheiden: die Designgewichtung und die Anpassungsgewichtung.

Designgewichtung

Um von den Befragten auf die Gesamtbevölkerung schließen zu können, muss jede Person in der Grundgesamtheit die gleiche Wahrscheinlichkeit aufweisen, in die Stichprobe aufgenommen wer-

den zu können. Sind die Wahrscheinlichkeiten unterschiedlich aber bekannt, kann diese ungleiche Chance durch eine entsprechende Gewichtung bei der Schätzung ausgeglichen werden. Da die Faktoren der Gewichtung beim Design der Stichprobe bekannt sind, werden diese Gewichte als Designgewichte bezeichnet. Wird bei der Datenanalyse eine Designgewichtung, trotz unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit der Aufnahme in die Stichprobe, unterlassen oder falsch berechnet, kann dies erhebliche Verzerrungen in den Ergebnissen bedeuten (Gabler und Ganninger, 2010).

Bei einer reinen Zufallsauswahl hätte die Wahrscheinlichkeit, Teil der Stichprobe zu sein, für die Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“ bei 23 109 zu 594 692, somit 0,039, gelegen. Es wären 3,9 Prozent der Bevölkerung in jeder Substichprobe befragt worden. Aus methodischen Gründen ist das Kriterium, mit derselben Chance Teil der Stichprobe zu sein, bei dem verwendeten Stichprobenverfahren nicht erfüllt, wenn beispielsweise im Umfragebezirk zwölf fast jede dritte Person im Alter zwischen 18 und 34 Jahren und ohne deutschen Pass angeschrieben wurde. Dies beruhte auf der Überziehung einzelner Gruppen und der Veränderung der Inklusionswahrscheinlichkeit um dem „Unit-Nonresponse-Problem“ zu begegnen.

Aus diesem Grund wurden die Ergebnisse unter Einbeziehung der Designgewichte berechnet. Die Gewichtung wurde anhand des reziproken Wertes der Auswahlwahrscheinlichkeit vorgenommen (Schnell und andere, 2011). Ein Gewicht von eins würde bedeuten, dass die Auswahlwahrscheinlichkeit genau dem oben beschriebenen Wert von 0,039 entsprach. Elemente mit einer hohen Auswahlwahrscheinlichkeit erhielten ein niedriges Gewicht unterhalb von eins und umgekehrt (siehe Abbildung 11, Seite 57). Mit anderen Worten: Die Antworten von Personen mit einer hohen Auswahlwahrscheinlichkeit müssen einen geringeren Anteil am Gesamtergebnis ausmachen als die Antworten von Personen mit einer niedrigen Auswahlwahrscheinlichkeit. Die Designgewichtung stellte somit sicher, dass die Antworten der jeweiligen Gruppen proportional zu deren Anteil an der Grundgesamtheit in die Gesamtergebnisse und Meinungen der Frankfurter Bevölkerung eingeflossen sind.

Anpassungsgewichtung

Eine Anpassungsgewichtung sollte nie unabhängig von einer Designgewichtung durchgeführt werden (Gabler und andere, 2015). Daher wurde bei der Ergebnisermittlung der Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“ zunächst eine Designgewichtung und darauf

Abb. 11 Designgewichte

Umfragebezirk	Deutsche		Ausländer/-innen	
	Alter ... Jahre			
	18 bis 34	35 bis 79	18 bis 34	35 bis 79
Innenstadt I	1,6	2,0	0,4	0,9
Innenstadt II	1,7	2,1	0,4	0,9
Innenstadt III	1,4	1,7	0,3	0,8
Bornheim/ Ostend	1,5	1,9	0,4	0,8
Süd	2,5	3,1	0,6	1,4
West	3,2	3,9	0,8	1,8
Mitte-West	1,0	1,3	0,3	0,6
Nord-West	0,9	1,1	0,2	0,5
Mitte-Nord	1,2	1,5	0,3	0,7
Nord-Ost	1,2	1,4	0,3	0,6
Ost	1,2	1,5	0,3	0,7
Kalbach/ Riedberg	0,5	0,6	0,1	0,3
Nord	0,5	0,6	0,1	0,3

Min.: 0,1 Max.: 3,9

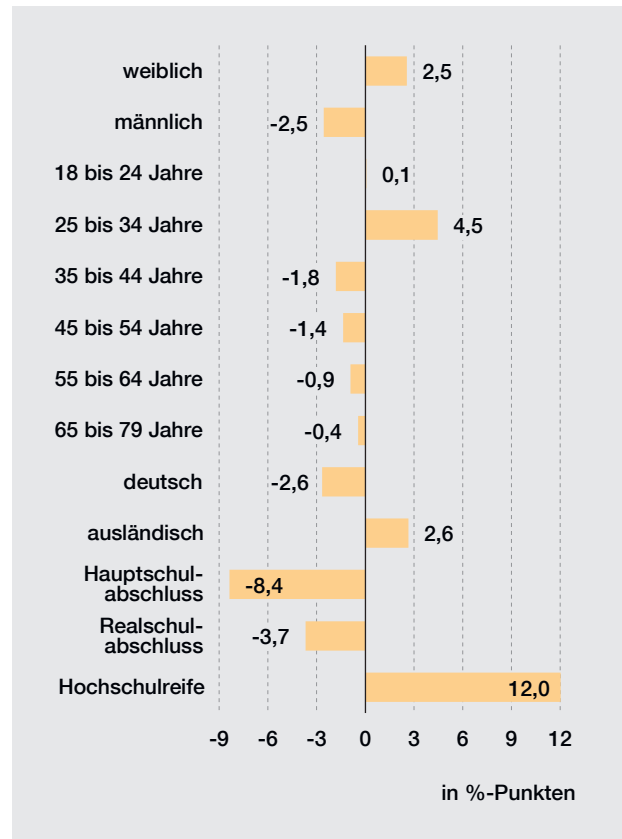
Quelle: Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“.

Zur besseren Lesbarkeit auf eine Nachkommastelle gerundet.
Lesehilfe: Ein Wert von 0,2 bedeutet, dass die individuellen Antworten der Personen in dieser Gruppe mit einem Faktor von 0,2 in das Gesamtergebnis einfließen. Bei Werten unterhalb von eins sind diese Gruppen in der Stichprobe überrepräsentiert und bei Werten oberhalb von eins sind diese in der Stichprobe unterrepräsentiert.

aufbauend eine Anpassungsgewichtung vorgenommen.

Ziel einer Anpassungsgewichtung ist es, die unterschiedlichen Rücklaufquoten in den soziodemografischen Gruppen zu korrigieren. Dieses Vorgehen zielte ebenso auf das „Unit-Nonresponse“ ab, allerdings nicht auf die Teilnahme an der Umfrage, sondern auf die Korrektur der Verzerrungen in den Ergebnissen. Beispielsweise ist bekannt, dass Personen mit einem formal höheren Bildungsabschluss häufiger an Befragungen teilnehmen. So auch bei der Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“. Der Anteil von Personen, die angaben, ihr höchster Schulabschluss sei die „Fachhochschul-/Hochschulreife“, lag in der ungewichteten Stichprobe 12 Prozentpunkte über dem Wert des Mikrozensus für das Jahr 2019 (siehe Abbildung 12). Ohne die Berücksichtigung dieser Unterschiede im Antwortverhalten und entsprechender Anpassung würde der Gruppe mit einem formal höheren Schulabschluss ein zu großes

Abb. 12 Vergleich der Anteile zwischen ungewichteter Stichprobe und Grundgesamtheit



Quelle: Melderegister; Mikrozensus; Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“.

Lesehilfe: Der Anteil der Frauen in der ungewichteten Stichprobe lag 2,5 Prozentpunkte über dem Anteil in der Grundgesamtheit. Der Anteil der Männer dementsprechend darunter.

Gewicht bei der Berechnung der Gesamtergebnisse zukommen.

Hierbei ist anzumerken, dass die Anpassungsgewichtung auf spezifischen Annahmen beruht. Zum einen auf der Annahme homogener Teilgruppen in der Bevölkerung und der Möglichkeit der Beschreibung dieser Teilgruppen anhand demografischer Merkmale. Zum anderen basiert die Anpassungsgewichtung auf der Annahme absolut zufälliger Ausfälle innerhalb dieser Teilgruppen (Gabler und andere, 2015). Ob sich eine Person mit den gleichen Merkmalen an der Umfrage beteiligt hat oder nicht, muss somit rein zufällig sein.

Konkret wurde für die Anpassungsgewichtung das sogenannte Raking-Verfahren verwendet. Der von Deming und Stephan (1940) entwickelte Iterative Proportional Fitting (IPF) Algorithmus, der eine Operationalisierung des Raking-Verfahrens ist, kam zum

Einsatz. Die Berechnung der Anpassungsgewichte erfolgte iterativ anhand der Randverteilungen der Stichprobe und der Grundgesamtheit. Die Gewichte wurden so berechnet, dass die gewichtete Stichprobe proportional hinsichtlich der jeweiligen Variable in der Grundgesamtheit war. Dies wurde für alle relevanten Merkmale so lange nacheinander wiederholt, bis sich die Anpassungsgewichte nicht mehr änderten. Die gewichtete Verteilung der Stichprobe entsprach schlussendlich der Verteilung innerhalb der Grundgesamtheit (siehe Tabelle 4).

Die Anpassungsgewichtung der Umfrage „Leben in Frankfurt“ wurde auf Grundlage der soziodemografischen Merkmale Geschlecht, Altersgruppe, Staatsangehörigkeit, höchster Schulabschluss und Umfragebezirk vorgenommen.

Da für einen Teil der Personen in der Stichprobe keine Informationen in Bezug auf den höchsten Schulabschluss vorlagen, wurden diese Werte auf Grundlage einzelner für die Anpassungsgewichtung verwendeten Merkmale imputiert. Die Verteilung der imputierten Werte für den höchsten Schulabschluss

Tab. 4 Verteilung zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe

Merkmal	Ausprägung	Grundgesamtheit		Stichprobe					
		Anzahl	in %	ungewichtet		designngewichtet		design- und anpassungsgewichtet	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt		594 692	100,0	7 356	100,0	7 356	100,0	7 356	100,0
Geschlecht	weiblich	297 221	50,0	3 864	52,5	×	×	3 676	50,0
	männlich	297 471	50,0	3 492	47,5	×	×	3 680	50,0
Alter	18 bis 24 Jahre	57 131	9,6	712	9,7	598	8,1	707	9,6
	25 bis 34 Jahre	135 644	22,8	2 006	27,3	1 573	21,4	1 678	22,8
	35 bis 44 Jahre	119 948	20,2	1 350	18,4	1 442	19,6	1 484	20,2
	45 bis 54 Jahre	108 212	18,2	1 238	16,8	1 323	18,0	1 339	18,2
	55 bis 64 Jahre	90 380	15,2	1 051	14,3	1 234	16,8	1 118	15,2
	65 bis 79 Jahre	83 377	14,0	999	13,6	1 185	16,1	1 031	14,0
Staatsan- gehörigkeit	deutsch	397 336	66,8	4 720	64,2	6 052	82,3	4 915	66,8
	ausländisch	197 356	33,2	2 636	35,8	1 304	17,7	2 441	33,2
höchster Schulab- schluss (1)	Hauptschulabschluss	116 000	20,2	742	11,8	×	×	1 484	20,2
	Realschulabschluss	124 000	21,6	1 123	17,9	×	×	1 586	21,6
	Hochschulreife	335 000	58,3	4 411	70,3	×	×	4 286	58,3
Umfrage- bezirk	Innenstadt I	52 366	8,8	566	7,7	569	7,7	648	8,8
	Innenstadt II	55 312	9,3	621	8,4	735	10,0	684	9,3
	Innenstadt III	44 616	7,5	654	8,9	683	9,3	552	7,5
	Bornheim/Ostend	49 195	8,3	591	8,0	651	8,8	609	8,3
	Süd	82 114	13,8	597	8,1	1 078	14,7	1 016	13,8
	West	102 915	17,3	469	6,4	995	13,5	1 273	17,3
	Mitte-West	33 133	5,6	608	8,3	427	5,8	410	5,6
	Nord-West	27 828	4,7	513	7,0	336	4,6	344	4,7
	Mitte-Nord	39 208	6,6	586	8,0	543	7,4	485	6,6
	Nord-Ost	37 078	6,2	533	7,2	451	6,1	459	6,2
	Ost	39 035	6,6	502	6,8	453	6,2	483	6,6
	Kalbach/Riedberg	15 851	2,7	567	7,7	211	2,9	196	2,7
Nord	16 041	2,7	549	7,5	226	3,1	198	2,7	

Quelle: Melderegister; Mikrozensus; Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“.

(1) Daten des Mikrozensus 2019 (n=575 000).

entsprach für die Merkmale Geschlecht, Altersgruppe und Staatsangehörigkeit schlussendlich der Verteilung der gegebenen Antworten zum höchsten Schulabschluss. Der Begriff Imputation beschreibt in der Statistik Verfahren, durch die fehlende Werte im Datensatz ersetzt werden (Spiess, 2010). Die imputierten Werte zum höchsten Schulabschluss wurden ausschließlich zur Berechnung der Anpassungsgewichtung verwendet und anschließend aus dem Datensatz entfernt. Würden die Werte nicht imputiert, könnten in diesen Fällen keine Gewichte berechnet werden und die Antworten dieser Personen würden bei der Ergebnisermittlung nicht berücksichtigt.

Der Vergleich zwischen der Verteilung innerhalb der Grundgesamtheit und der ungewichteten Stichprobe zeigt, dass sich Jüngere und Personen mit einem formal hohen Schulabschluss überproportional häufig an der Umfrage beteiligt haben. Dieser Effekt wurde durch die Anpassungsgewichtung ausgeglichen, so dass die Verteilung in der anpassungsgewichteten Stichprobe der Verteilung in der Grundgesamtheit entsprach. Auf diese Weise entstand in Bezug auf die gewichteten Merkmale ein repräsentatives Bild der Frankfurter Bevölkerung.

Die Genauigkeit der Ergebnisse – Die Fehlertoleranz

Wie im Abschnitt zur Stichprobentheorie erläutert, können aus einer Stichprobe nie exakte und eindeutige Werte für die Grundgesamtheit abgeleitet werden. Dies trifft auch auf die Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“ zu. Die berechneten Werte umfasst daher ein Vertrauensbereich (Konfidenzintervall), innerhalb dessen sich der wahre Wert der Grundgesamtheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bewegt. Die Wahrscheinlichkeit wird üblicherweise mit 95 Prozent gewählt, die Irrtumswahrscheinlichkeit somit auf fünf Prozent festgelegt, so auch bei der Umfrage „Leben in Frankfurt“.

Exemplarisch zeigt Tabelle 5, dass die Schwankungsbreite für die stadtweiten Ergebnisse bei einem ermittelten Wert von 50 Prozent bei +/- 1,1 Prozentpunkten, für den kleinsten Umfragebezirk bei +/- 4,5 Prozentpunkten liegt. Für die stadtweiten Ergebnisse bedeutet dies inhaltlich: Wenn in der Umfrage 50 Prozent der Antwortenden angegeben haben, mit ihrem Leben zufrieden zu sein, kann daraus geschätzt werden, dass eine 95-prozentige Chance besteht, dass der Wert der zufriedenen Personen in der Grundgesamtheit, der Frankfurter Bevölkerung, zwischen 48,9 Prozent und 51,1 Prozent lag. Dabei hängt die Größe des Vertrauensbereichs unter an-

Tab.5 Vertrauensbereich für unterschiedliche Gruppengrößen

Merkmal	insgesamt	Umfragebezirk (West)	Umfragebezirk (Innenstadt III)
Rücklauf	7 362	469	654
ermittelter Prozentwert	Vertrauensbereich (in %-Punkten)		
5	0,5	2,0	1,7
10	0,7	2,7	2,3
15	0,8	3,2	2,7
20	0,9	3,6	3,1
25	1,0	3,9	3,3
30	1,0	4,1	3,5
35	1,1	4,3	3,7
40	1,1	4,4	3,8
45	1,1	4,5	3,8
50	1,1	4,5	3,8
55	1,1	4,5	3,8
60	1,1	4,4	3,8
65	1,1	4,3	3,7
70	1,0	4,1	3,5
75	1,0	3,9	3,3
80	0,9	3,6	3,1
85	0,8	3,2	2,7
90	0,7	2,7	2,3
95	0,5	2,0	1,7

derem von der Anzahl der Antworten ab. Je größer deren Anzahl, desto kleiner das Konfidenzintervall und umso präziser das Ergebnis.

Der Vertrauensbereich für die Ergebnisse im Umfragebezirk Innenstadt III, dem Umfragebezirk mit der höchsten Anzahl an Antworten, war somit kleiner als der Vertrauensbereich der Ergebnisse im Umfragebezirk West. Konkret bedeutete dies, dass bei einem ermittelten Wert von 50 Prozent im Umfragebezirk Innenstadt III das Ergebnis für die Grundgesamtheit im Intervall zwischen 46,2 bis 53,2 Prozent liegt. Bei Umfragebezirk West reicht der Vertrauensbereich bei einem ermittelten Wert von 50 Prozent von 45,5 bis 54,5 Prozent. Insgesamt können die Ergebnisse der Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“ als sehr präzise eingeschätzt werden, da der Vertrauensbereich für alle Umfragebezirke unterhalb der angestrebten Abweichung von fünf Prozentpunkten liegt.

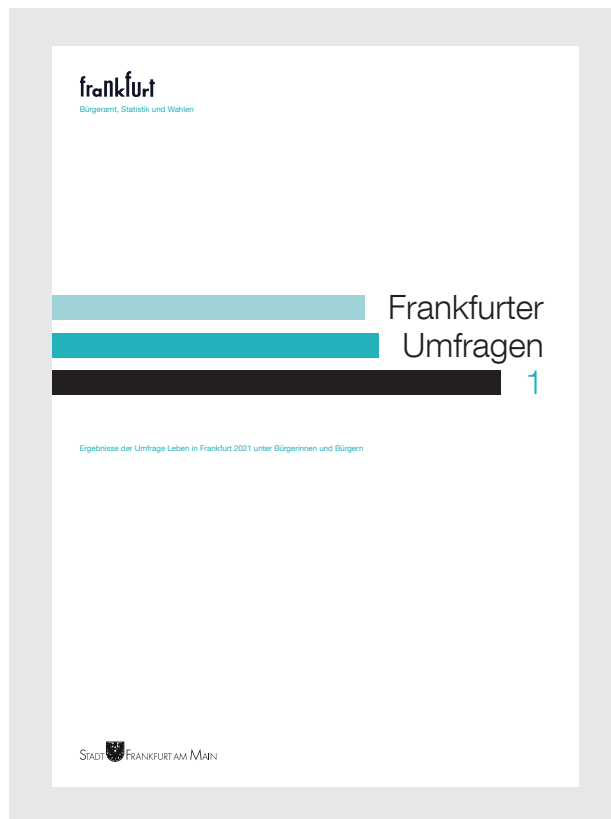
Neues Umfragedesign mit neuen Ergebnissen

Mit der neu konzipierten Umfrage „Leben in Frankfurt“ wurde die Anzahl der angeschriebenen Personen im Jahr 2021 deutlich erhöht, um reliable kleinräumige Ergebnisse ausweisen zu können. Die erhobenen Daten sollten auf Ebene der Umfragebezirke aussagekräftig sein. Zum ersten Mal gab es die Möglichkeit, sich online an der Umfrage zu beteiligen, die Teilnahme per Papierfragebogen war weiterhin möglich. Auf diese Weise entstand ein repräsentatives und feingliedriges Meinungsbild der Frankfurter Bevölkerung und bot der Stadtverwaltung der Stadt Frankfurt am Main aber auch anderen Akteurinnen und Akteuren eine fundierte Wissensbasis.

Mit dieser Umfrage konnten auch viele Informationen zu den diesjährigen Sonderthemen Corona und Digitalisierung gesammelt werden. Durch die jährliche Wiederholung der Umfrage ist es möglich, in den kommenden Jahren weitere, jeweils aktuelle Sonderthemen zu beleuchten. Ebenso können zukünftig, durch die jährlich wiederkehrende Erhebung des Kernfragebogens, Veränderungen in den Lebensverhältnissen, Einstellungen und Meinungen der Frankfurterinnen und Frankfurter aktuell abgebildet werden.

Die Antworten derjenigen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, bilden die Grundlage für den jährlichen Umfrageband. Dieser enthält sowohl einzelne inhaltliche Kapitel zu den abgefragten Themen als auch einen Tabellenanhang, in dem die Ergebnisse

Abb. 13 Umfrageband „Leben in Frankfurt 2021“



zu jeder einzelnen Frage anhand bestimmter soziodemografischer Merkmale dargestellt werden. Diese detaillierten Ergebnisse für die Umfrage im Jahr 2021 erscheinen im Frühjahr 2022.

Literaturverzeichnis

- CHURCH, Allan H., 1993. Estimating the Effect of Incentives on Mail Survey Response Rates: A Meta-Analysis. In: *Public Opinion Quarterly*. (57), S. 62–97
- DEMING, W. Edwards und Frederick F. STEPHAN, 1940. On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: *The Annals of Mathematical Statistics* [online]. **11**(4), S. 427–444. [Zugriff am: 17.08.2021]. ISSN 0003-4851. Verfügbar unter: doi:10.1214/aoms/1177731829
- ESSER, Hartmut, Heinz GROHMANN, Walter MÜLLER und Karl-August SCHÄFER, 1989. *Mikrozensus im Wandel.: Untersuchungen und Empfehlungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik. 11
- GABLER, Siegfried und Matthias GANNINGER, 2010. Gewichtung. In: Christof WOLF und Henning BEST, Hrsg. *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden, S.143–164. ISBN 9783531163390
- GABLER, Siegfried, Jan-Philipp KOLB, Matthias SAND und Stefan ZINS, 2015. *Gewichtung* [online]. Mannheim: GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. [Zugriff am: 07.09.2020]. Verfügbar unter: https://www.gesis.org/fileadmin/upload/SDMwiki/Gewichtung_Gabler_et_al_08102015_1.1.pdf
- HARTMANN, Peter H. und Bernhard SCHIMPL-NEIMANNS, 1992. Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analysen zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. (44), S. 315–340
- HARTUNG, Joachim, Bärbel ELPELT und Karl-Heinz KLÖSENER, 2009. *Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik ; [mit zahlreichen durchgerechneten Beispielen]* [online]. 15., überarb. und wesentlich erw. Aufl. München: Oldenbourg. [Zugriff am: 21.08.2020]. ISBN 3486590286. Verfügbar unter: <http://www.oldenbourg-link.com/isbn/9783486710540>
- JOBBER, David, John SAUNDERS und VINCE-WAYNE MITCHELL, 2004. Prepaid Monetary Incentive Effects on Mail Survey Response. In: *Journal of Business Research*. (57), S. 21–25
- KOCH, Achim und Michael BLOHM, 2015. *Nonresponse Bias* [online]. Mannheim. GESIS Survey Guidelines. [Zugriff am: 17.08.2021]. Verfügbar unter: https://www.gesis.org/fileadmin/upload/SDMwiki/Nonresponse_Bias_Koch_Blohm_08102015_1.1.pdf
- SCHNELL, Rainer, Paul B. HILL und Elke ESSER, 2011. *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 9., aktualisierte Aufl. München: Oldenbourg. ISBN 9783486591064
- SIMMONS, Eleanor und Amanda WILMOT, 2004. *Incentive payments on social surveys: a literature review* [online]. London: Office for National Statistics (ONS). Survey Methodology Bulletin. 53. [Zugriff am: 17.08.2021]. Verfügbar unter: <https://webarchive.nationalarchives.gov.uk/ukgwa/20160108193828/http://www.ons.gov.uk/ons/guide-method/method-quality/survey-methodology-bulletin/smb-53/index.html>
- SINGER, Eleanor und andere, 1999. The Effect of Incentives on Response Rates in Interviewer-Mediated Surveys. In: *Journal of Official Statistics* [online]. **2**(15), S. 217–230. [Zugriff am: 17.08.2021]. Verfügbar unter: <https://www.scb.se/contentassets/ca21efb41fee47d293bbee5bf7be7fb3/the-effect-of-incentives-on-response-rates-in-interviewer-mediated-surveys.pdf>
- SPIESS, Martin, 2010. Der Umgang mit fehlenden Werten. In: Christof WOLF und Henning BEST, Hrsg. *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden, S.117–142. ISBN 9783531163390
- STADTMÜLLER, Sven und Rolf PORST, 2005. *Zum Einsatz von Incentives bei postalischen Befragungen* [online]. Mannheim: ZUMA. [Zugriff am: 07.09.2020]. Verfügbar unter: https://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/gesis_reihen/howto/how-to14rp.pdf

Stadtverwaltung (Amt 12), 60275 Frankfurt am Main

Auskunft erteilt

Telefon Durchwahl Fax Zimmer
(0 69) 212 71555

E-Mail

umfragen@stadt-frankfurt.de

Ihre Nachricht/Zeichen Unsere Zeichen
12.43 St

Datum

16.04.2021

Ihre Teilnahme an der Umfrage „Leben in Frankfurt 2021“

Sehr geehrte/-r ...,

heute möchten wir Sie nach Ihrer Meinung fragen! Denn Sie sind eine bzw. einer von rund 23 000 Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch eine zufällige Stichprobenziehung aus dem Melderegister für die Teilnahme an der aktuellen Bevölkerungsumfrage ausgewählt wurden.

Eine gute Stadtverwaltung sollte die Haltungen und Wünsche ihrer Bürgerinnen und Bürger kennen. In unserer Stadt wird deshalb bereits seit 1993 eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Mit Ihrer Teilnahme helfen sie uns, Planungen und Konzepte und damit die Lebensbedingungen in unserer Stadt langfristig zu verbessern. Neben den wichtigen Fragen zum Leben in Frankfurt liegt es uns dieses Jahr besonders am Herzen, Ihre Meinung zu den Themen „Digitalisierung“ und „Corona“ zu erfahren.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Aber nur, wenn möglichst viele der angeschriebenen Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage teilnehmen, können wir ein umfassendes Meinungsbild der vielfältigen Frankfurter Bevölkerung von jung bis alt erhalten – und daraus die richtigen Schlüsse zur Verbesserung der Lebensumstände in unserer Stadt ziehen. Die Auswertung erfolgt vollständig anonym, also ohne Ihren Namen. Alle Ihre Angaben werden streng vertraulich nach den Bestimmungen des hessischen Datenschutzgesetzes und unter Wahrung des Statistikgeheimnisses behandelt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, über den nebenstehenden QR-Code oder mit Ihrem persönlichen Zugangscodes können Sie unter <https://umfragen.frankfurt.de> ab sofort die Umfrage starten. Wir bitten Sie herzlich, sich etwa 30 Minuten Zeit zu nehmen und die Fragen bis zum 9. Mai 2021 zu beantworten. Mit Ihrer Online-Teilnahme helfen Sie mit, die Umfrage so ressourcenschonend wie möglich durchzuführen. Sie können das Ausfüllen nach Bedarf jederzeit unterbrechen und an gleicher Stelle wiederaufnehmen. Sollten Sie bis zum 9. Mai 2021 nicht teilgenommen haben, erhalten Sie von uns ein Erinnerungsschreiben mit einem Papier-Fragebogen.

Ihr persönlicher Zugang zur Umfrage:



Als Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmenden Preise im Wert von insgesamt über 1 000 Euro, darunter Eintrittskarten für den Besuch Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Fanpakete Frankfurter Sportvereine.

Hausanschrift: Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main, RMV-Haltestellen Konstablerwache und Zoo
Auskunft: (069) 212 71555, E-Mail: umfragen@stadt-frankfurt.de, Internet: frankfurt.de/umfragen

- 2 -

Näheres zu den Gewinnen, Hinweise sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie unter <https://frankfurt.de/umfragen/FAQ>. Für darüberhinausgehende Fragen können Sie sich gerne per E-Mail an umfragen@stadt-frankfurt.de oder über die Telefonnummer (069) 212 71555 an uns wenden.

Die Ergebnisse der Umfrage werden in zusammengefasster Form – also gruppenweise, z.B. für Frauen und Männer, Jüngere und Ältere – im Frühjahr 2022 unter <https://frankfurt.de/umfragen> veröffentlicht.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Oliver Becker)

Amtsleiter
Bürgeramt, Statistik und Wahlen

**Leben in Frankfurt 2021 –
Umfrage unter Frankfurter Bürgerinnen und
Bürgern**



Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

der Fragebogen ist für **die Person** gedacht, die **angeschrieben wurde**.

Dieser **Fragebogen wird maschinell ausgewertet**. Markieren Sie eine Antwort bitte in der folgenden Weise:
Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas über den Kreis hinaus aus, ungefähr so: .

Ziffern sollten ungefähr so aussehen: ; **Korrekturen** so:

Wenn Sie Probleme mit dem Ausfüllen haben, rufen Sie uns bitte unter der Rufnummer 069/212 71555 an oder Sie schreiben uns eine E-Mail an umfragen@stadt-frankfurt.de.

Wir bedanken uns sehr für Ihre Teilnahme!

1. Seit wann leben Sie ...	
... in Frankfurt?	Seit dem Jahr <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/>
... in Ihrem Stadtteil?	Seit dem Jahr <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/>
... in Ihrer Wohnung?	Seit dem Jahr <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <i>(Bitte vierstellige Jahreszahlen eintragen)</i>
	sehr gerne eher gerne teils/teils eher ungerne sehr ungerne
2. Wie gerne leben Sie in Frankfurt?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit in Frankfurt die größten Probleme? <i>(Bitte nennen Sie maximal 3 Stichwörter)</i>	
	sehr zufrieden eher zufrieden teils/teils eher unzufrieden sehr unzufrieden
4. Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
	sehr optimistisch eher optimistisch teils/teils eher pessimistisch sehr pessimistisch
5. Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
	sehr verbessert eher verbessert gleich geblieben eher verschlechtert sehr verschlechtert
6. Wie hat sich die Lebensqualität in Frankfurt innerhalb der letzten fünf Jahre Ihrer Meinung nach verändert?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
	sehr verbessern eher verbessern gleichbleibend eher verschlechtern sehr verschlechtern
7. Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die Lebensqualität in Frankfurt in den kommenden fünf Jahren verändern?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Pseudonym

Stadt Frankfurt

8. Bitte beurteilen Sie mithilfe folgender Gegensatzpaare: Frankfurt ist für mich						
	sehr	eher	teils/teils	eher	sehr	
gelassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	hektisch
grün	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	grau
interessant	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	langweilig
modern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	altmodisch
reizvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	unattraktiv
ruhig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	laut
sauber	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	schmutzig
schön	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	hässlich
sicher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	unsicher
weltoffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	verschlossen
wirtschaftskräftig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	wirtschaftsschwach

9. Wie beurteilen Sie folgende Lebensbereiche hier in Frankfurt?						
	sehr gut	eher gut	teils/teils	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umweltsituation (Luft, Wasser, Lärm)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit im öffentlichen Raum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ärztliche Versorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einzelhandel/Dienstleistungsangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwimmbäder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	sehr gut	eher gut	teils/teils	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
10. Wie beurteilen Sie Frankfurt insgesamt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11. Wie beurteilen Sie folgende Lebensbereiche in Ihrem Wohnumfeld?						
	sehr gut	eher gut	teils/teils	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit der Luft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit im öffentlichen Raum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot an Parks und Grünflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Pseudonym

0.2



	sehr gut	eher gut	teils/teils	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
Parkplatzangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot an Gastronomie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einkaufsmöglichkeiten (Nahversorgung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot an Kindergärten/-tagesstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	sehr gut	eher gut	teils/teils	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
12. Wie beurteilen Sie Ihr Wohnumfeld insgesamt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13. Wie häufig haben Sie die folgenden Frankfurter Einrichtungen in den letzten 12 Monaten besucht?
(Falls Sie diese nicht innerhalb der letzten 12 Monate, aber vor längerer Zeit besucht haben, dann bitte eine „0“ eintragen.
Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.)

Alte Oper	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Eissporthalle	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie
Festhalle	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Freibäder	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie
Fußballstadien	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Hallenbäder	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie
Museen	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Opern- oder Schauspielhaus	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie
Palmengarten	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Sportplätze/-hallen (als Aktive/-r)	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie
Stadtbücherei oder Stadtteilbibliothek	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Theater oder Kleinkunsteinrichtungen	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie
Volkshochschule	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie	Zoo	<input type="text"/> mal <input type="radio"/> noch nie

Stadtverwaltung

14. Inwieweit treffen folgende Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf die Frankfurter Stadtverwaltung zu?					
	sehr zutreffend	eher zutreffend	teils/teils	eher unzutreffend	sehr unzutreffend
bürgerorientiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bürokratisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
flexibel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
korrupt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
modern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sparsam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
unfähig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
unübersichtlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Pseudonym

	sehr zutreffend	eher zutreffend	teils/teils	eher unzutreffend	sehr unzutreffend
zuverlässig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	sehr gutes	eher gutes	teils/teils	eher schlechtes	sehr schlechtes
15. Welches Ansehen hat Ihrer Meinung nach die Frankfurter Stadtverwaltung in der Öffentlichkeit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	sehr gute	eher gute	teils/teils	eher schlechte	sehr schlechte
16. Und welche Meinung haben Sie persönlich von der Frankfurter Stadtverwaltung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wohnen

17. In welcher Art von Gebäude leben Sie? Einfamilienhaus Zweifamilienhaus Mehrfamilienhaus

18. Wohnen Sie bzw. Ihr Haushalt ...

... zur Miete? ... zur Untermiete?

... in selbstgenutztem Eigentum? ... in einem Wohnheim/einer Gemeinschaftsunterkunft?

(Falls Sie in selbstgenutztem Eigentum wohnen, bitte weiter mit Frage 21.)

19. Wer vermietet Ihnen die Wohnung?

Einzelperson, Eigentums-/Erbengemeinschaft oder ähnliche Wohnungsbaugenossenschaft

öffentliches Wohnungsunternehmen (z.B. ABG, Nassauische Heimstätte, Bund) Sonstige

privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen (z.B. Vonovia, Deutsche Wohnen AG)

20. Wurde Ihre Miete seit dem 1. April 2015 erhöht? ja nein

21. Angaben zur Wohnung/zum Haus: (Bitte tragen Sie nur ganze Zahlen ohne Nachkommastelle ein.)

a) Wie viele m² Wohnfläche hat Ihre Wohnung/Ihr Haus – einschließlich Küche, Bad und Flur?	<input type="text"/> m ²	b) Wie viele Wohnräume hat Ihre Wohnung/Ihr Haus – ohne Küche, Bad und Flur? <i>(Bei z.B. 1,5 Räumen bitte auf „2 Räume“ aufrunden.)</i>	<input type="text"/> Räume
c) Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Kaltmiete bzw. Belastung für Wohneigentum – ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten?	<input type="text"/> €	d) Wie hoch sind Ihre gegenwärtigen monatlichen Heizungs- und sonstigen Betriebskosten – ohne Kosten für Strom und Telefon/Internet?	<input type="text"/> €

22a. Wie schätzen Sie die Belastung Ihres Haushaltes durch die Mietkosten/Kosten für Wohneigentum ein?

sehr hoch eher hoch durchschnittlich eher gering sehr gering

22b. Meine Wohnsituation ist mir die Kosten wert.

sehr zutreffend eher zutreffend teils/teils eher unzutreffend sehr unzutreffend

23. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Wohnsituation?

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
Wohnung/Haus allgemein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Größe der Wohnung/des Hauses	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Preis-Leistungsverhältnis der Wohnung/des Hauses	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pseudonym

0.4

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
Zustand der Wohnung/des Hauses	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufteilung der Zimmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lage und Umgebung der Wohnung/des Hauses	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
nachbarschaftliche Kontakte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. Haben Sie vor, in den nächsten 12 Monaten umzuziehen?

nein
 ja, in die übrige Bundesrepublik
 ja, innerhalb Frankfurts
 ja, ins Ausland
 ja, ins Rhein-Main Gebiet

	sehr	eher	teilweise	kaum	überhaupt nicht
25. Wie stark würden Sie ihr Wohnviertel vermissen, wenn Sie fortziehen müssten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Mobilität

26. Welche der folgenden Möglichkeiten, mobil zu sein, besitzen Sie persönlich?
(Mehrfachantworten möglich)

Führerschein
 App für Leihsystem-Fahrräder
 Zeitkarte für ÖPNV
 App für Leihsystem-Elektro-Tretroller
 Carsharing-Mitgliedschaft
 keine von diesen

27. Wie viele der folgenden Fahrzeuge stehen in Ihrem Haushalt fahrtüchtig zur Verfügung?

	keins	1	2	3	4 und mehr
PKW	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorrad/Motorroller/Mofa	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E-Bike	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

28. Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
ÖPNV (Busse/Bahnen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
PKW	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorrad/Motorroller/Mofa	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrrad/E-Bike	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elektro-Tretroller	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

29. Welche-s Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend ...
(Bitte pro Weg mindestens eine Antwort ankreuzen. Mehrfachantworten möglich, wenn Wege mit mehreren Verkehrsmitteln zurückgelegt werden.)

	gehe zu Fuß	PKW/Motorrad/Mofa	Fahrrad/E-Bike	ÖPNV	trifft nicht zu
... für den Weg zu Arbeit/Ausbildung/Studium?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... für Einkäufe/Erledigungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... für Wege zu Freizeitaktivitäten/Sport?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... für den Weg in die Innenstadt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Pseudonym

0.5



30. In welchem Postleitzahlengebiet liegt Ihre Arbeitsstätte?
(z.B. Betriebsgelände, Dienstgebäude)
(nur Erwerbstätige)

PLZ

wechselnde Arbeitsstätte

	unter 10 Minuten	10 bis unter 30 Minuten	30 bis unter 60 Minuten	60 Minuten und mehr	wechselnde Arbeitsstätte
31. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den Hinweg zu Ihrer Arbeitsstätte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

32. Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Aspekten des Verkehrs in Frankfurt?

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
Liniennetz des ÖPNV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Taktzeiten des ÖPNV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Preis-Leistungsverhältnis des ÖPNV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand der Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verkehrsführung/-fluss/-aufkommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkplatzangebot in der Innenstadt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot an Radwegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand der Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherheit der Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand der Gehwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherheit auf Gehwegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

33. Welche der folgenden Möglichkeiten, mobil zu sein, nutzen Sie noch nicht, beabsichtigen sie aber, in den nächsten ein bis zwei Jahren zu nutzen?
(Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/> Carsharing	<input type="checkbox"/> Leihsystem-Elektro-Tretroller
<input type="checkbox"/> Elektroauto	<input type="checkbox"/> ÖPNV
<input type="checkbox"/> Elektro-Motorroller	<input type="checkbox"/> Pedelec
<input type="checkbox"/> Leihsystem-Fahrrad	<input type="checkbox"/> keine davon

Umwelt

	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher unwichtig	sehr unwichtig
34. Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Stadt Frankfurt am Main Mittel zur Bewältigung des Klimawandels einsetzt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

35. Haben Sie aufgrund des Klimawandels Ihr Verhalten gezielt geändert?
(Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/> ja, ich fahre häufiger mit dem Rad/der Bahn	<input type="checkbox"/> ja, ich teile Gebrauchsgegenstände mit anderen Menschen
<input type="checkbox"/> ja, ich kaufe regionale oder Bioprodukte	<input type="checkbox"/> ja, ich beziehe Ökostrom
<input type="checkbox"/> ja, ich esse weniger Fleisch	<input type="checkbox"/> ja, andere
<input type="checkbox"/> ja, ich unternehme weniger Flugreisen	<input type="checkbox"/> nein, keine Veränderung

36. Wie hoch ist die Lärmbelastung in Ihrem direkten Wohnumfeld durch ...

	sehr hoch	eher hoch	teils/teils	eher gering	sehr gering
... Straßenverkehr?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Schienenverkehr?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Flugverkehr?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Industrie/Gewerbe?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

 Pseudonym

0.6 

	sehr hoch	eher hoch	teils/teils	eher gering	sehr gering
... Gastronomie?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sicherheitsgefühl

37. Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich tagsüber in Frankfurt ...					
	sehr sicher	eher sicher	teils/teils	eher unsicher	sehr unsicher
... an Bahnhöfen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... an Haltestellen von Bus und Bahn?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in der Innenstadt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in öffentlichen Verkehrsmitteln?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Parks und Grünanlagen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Ihrer Wohnung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Ihrem Wohnumfeld?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

38. Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich nach Einbruch der Dunkelheit in Frankfurt ...					
	sehr sicher	eher sicher	teils/teils	eher unsicher	sehr unsicher
... an Bahnhöfen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... an Haltestellen von Bus und Bahn?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in der Innenstadt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in öffentlichen Verkehrsmitteln?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Parks und Grünanlagen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Ihrer Wohnung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Ihrem Wohnumfeld?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Digitalisierung

39. Wie wichtig ist die Digitalisierung ...					
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher unwichtig	sehr unwichtig
... für Sie persönlich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... für Ihre Arbeit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... bei den Angeboten der Stadtverwaltung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ganz allgemein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

40. Wie viele Stunden am Tag nutzen Sie normalerweise privat das Internet? <i>(Falls Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte. Bilden Sie gegebenenfalls den Durchschnitt.)</i>	<input type="text"/> Stunden
	<input type="radio"/> weniger als eine Stunde/nutze das Internet nicht <i>(Bitte tragen Sie nur ganze Zahlen ohne Nachkommastelle ein)</i>

41. Welche dieser digitalen Möglichkeiten nutzen Sie zur Organisation Ihrer Finanzen? <i>(Mehrfachantworten möglich)</i>	<input type="radio"/> digitale Steuererklärung	<input type="radio"/> Online-Broker
	<input type="radio"/> kontaktloses Bezahlen	<input type="radio"/> andere
	<input type="radio"/> Online-Banking	<input type="radio"/> keine
	<input type="radio"/> Online-Bezahldienst	

42. Welche der folgenden Informationskanäle der Stadt Frankfurt am Main sind Ihnen bekannt? <i>(Mehrfachantworten möglich)</i>	<input type="radio"/> Internet-Auftritt – www.frankfurt.de	<input type="radio"/> Twitter – @Stadt_FFM
	<input type="radio"/> Facebook – @StadtFFM	<input type="radio"/> YouTube – Stadt Frankfurt am Main
	<input type="radio"/> Instagram – @frankfurt.de	

 Pseudonym

43. Wie wichtig ist Ihnen die Digitalisierung folgender Aufgaben?					
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher unwichtig	sehr unwichtig
Anträge online stellen und digitale Antwort der Verwaltung erhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
digitales Bezahlen in Kontakt mit der Verwaltung ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
digitale Teilhabe und Partizipation ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
freies WLAN im öffentlichen Raum ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
freies WLAN im ÖPNV ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
freies WLAN in Gastronomie und Einzelhandel ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
integrierte Informationen zum ÖPNV und anderen Verkehrsmittelanbietern anbieten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Beschwerde- und Anliegenmanagement ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Reservierungen für öffentliche Räumlichkeiten anbieten, wie z.B. Bürgerhäuser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Terminvereinbarung bei den Ämtern ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Open-Data Portal zur direkten Nutzung kommunaler Daten ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkraummanagement durch digitale Sensoren und bessere Information weiter optimieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulen mit digitaler Technik ausstatten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verkehr durch Sensoren zur Verkehrsüberwachung und -steuerung optimieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

44. Wie häufig arbeiten/arbeiteten Sie im Homeoffice/mobil? (nur Erwerbstätige)						
	(nahezu) täglich	2-3mal pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie	ist aufgrund meiner Tätigkeit nicht möglich
vor der Corona-Pandemie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
während der Corona-Pandemie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

45. In welchem Umfang würden Sie gerne im Homeoffice/mobil arbeiten wollen? (nur Erwerbstätige)	<input type="radio"/> (nahezu) täglich	<input type="radio"/> einmal pro Woche	<input type="radio"/> nie
	<input type="radio"/> 2-3mal pro Woche	<input type="radio"/> seltener	

	deutlich verschärfen	eher verschärfen	so belassen	eher lockern	deutlich lockern
46. Wie sollte der Datenschutz bei der Nutzung digitaler Technologien weiterentwickelt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	sehr stark	stark	teilweise	kaum	überhaupt nicht
47. Haben Sie das Gefühl, dass sich die digitale Technik so schnell entwickelt, dass Sie nicht mehr mithalten können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Corona

48. Waren bzw. Sind Sie durch die Corona-Pandemie von Kurzarbeit, Kündigung, Firmeninsolvenz oder Umsatzrückgang betroffen? (nur Erwerbstätige) (Mehrfachantworten möglich)	<input type="radio"/> ja, von Kurzarbeit	<input type="radio"/> ja, von Umsatz- bzw. Gewinnrückgang
	<input type="radio"/> ja, von Kündigung	<input type="radio"/> ja, andere
	<input type="radio"/> ja, Wegfall geplanter befristeter oder unbefristeter Arbeitsgelegenheit	<input type="radio"/> nein, von keinem der aufgeführten
	<input type="radio"/> ja, von Firmeninsolvenz	



Pseudonym



	sehr hoch	eher hoch	teils/teils	eher gering	sehr gering
49. Falls Sie minderjährige Kinder haben: Wie hoch war bzw. ist die Belastung durch die Schließung von Schulen und Kindertageseinrichtungen für Sie persönlich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

50. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie Ihrer Meinung nach auf die folgenden Bereiche?						
	sehr positive	eher positive	teils/teils	eher negative	sehr negative	keine
allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wirtschaftliche Entwicklung in Frankfurt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
eigene wirtschaftliche Situation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
familiären Zusammenhalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umwelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zur Verfügung stehende Zeit im Alltag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Beteiligung und Mitgestaltung

51. Welche der folgenden Arten der Bürgerbeteiligung sind Ihnen bekannt und welche haben Sie bereits genutzt?			
	unbekannt	bekannt	bereits genutzt
Bürgerbeteiligungsportal „Frankfurt fragt mich“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgerfragestunden des Ortsbeirats	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informationsveranstaltungen/Bürgerversammlungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Planungswerkstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

52. Sind Sie ... (Mehrfachantworten möglich)	<input type="radio"/> ... ehrenamtlich tätig?	<input type="radio"/> ... aktiv in einem Kulturverein?
	<input type="radio"/> ... Mitglied einer Partei?	<input type="radio"/> ... aktiv in einer Bürgerinitiative?
	<input type="radio"/> ... Mitglied einer Gewerkschaft?	<input type="radio"/> ... aktiv in einem anderen Verein/einer anderen Initiative?
	<input type="radio"/> ... aktiv in einem Sportverein?	<input type="radio"/> ... in keiner dieser aktiv

53. Wie wichtig ist Ihnen, dass folgende Dinge in Frankfurt vorrangig angegangen werden?					
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher unwichtig	sehr unwichtig
Arbeitsplätze schaffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Armut bekämpfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bezahlbaren Wohnraum schaffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildungsangebote verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ehrenamtliches Engagement fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesundheitsversorgung verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportstätten verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klima schützen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kulturangebote ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentliche Verkehrsangebote ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infrastruktur für den Autoverkehr ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infrastruktur für den Radverkehr ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Pseudonym



	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher unwichtig	sehr unwichtig
Onlineangebote der Stadtverwaltung verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentliche Sicherheit erhöhen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaft fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

54. Inwieweit sind die folgenden Dinge aus Ihrer Sicht in Frankfurt bereits umgesetzt?

	sehr gut	eher gut	teilweise	kaum	überhaupt nicht
Arbeitsplätze schaffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Armut bekämpfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bezahlbaren Wohnraum schaffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildungsangebote verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ehrenamtliches Engagement fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesundheitsversorgung verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportstätten verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klima schützen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kulturangebote ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentliche Verkehrsangebote ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infrastruktur für Autoverkehr ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infrastruktur für den Radverkehr ausbauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Onlineangebote der Stadtverwaltung verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherheit erhöhen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaft fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

55. Wie stark sind Sie interessiert an ...

	sehr	eher	teilweise	kaum	überhaupt nicht
... der Politik Ihres Ortsbeirats?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Politik des Stadtparlaments?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Landespolitik in Hessen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Bundespolitik?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Politik auf europäischer Ebene?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

56. Haben Sie bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 Ihre Stimme abgegeben?

- ja weiß nicht mehr
 nein nein, war nicht wahlberechtigt

Falls Sie bei der Kommunalwahl Ihre Stimme abgegeben haben oder es nicht mehr wissen, ob Sie gewählt haben oder nicht wahlberechtigt waren, bitte weiter mit Frage 58.

57. Nennen Sie uns bitte den Grund oder die Gründe dafür, warum Sie bei der Kommunalwahl im März 2021 nicht gewählt haben.
(Mehrfachantworten möglich)

- Keine Partei hat meine Interessen vertreten.
 Die Kandidierenden haben mir nicht gefallen.
 Ich bin mit dem politischen System unzufrieden.
 Es lohnt sich nicht, zur Wahl zu gehen, weil man damit nichts bewirken kann.
 Ich konnte nicht wählen wegen Arbeit, Krankheit, Urlaub o.ä.
 sonstige Gründe



Pseudonym



58. Dieses Jahr findet die Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Beabsichtigen Sie zu wählen?

- ja weiß noch nicht
 nein bin nicht wahlberechtigt

Abschließend benötigen wir noch Angaben zu Ihnen und Ihrem Haushalt.

59. Ihr Geschlecht?

- weiblich männlich divers

60. Ihr Geburtsjahr?

Jahr
(Bitte vierstellige Jahreszahl eintragen)

61. In welchem Stadtteil wohnen Sie?



62. In welcher Haushaltsform leben Sie?

- Einpersonenhaushalt alleinerziehend mit Kind/-ern im Haushalt
 Paar ohne Kind im Haushalt Wohngemeinschaft
 Paar mit Kind/-ern im Haushalt sonstige

(Falls „Einpersonenhaushalt“, bitte weiter mit Frage 64.)

63a. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgezählt?

Person/-en

63b. Und wie viele davon sind im Alter von ...

... 0 bis 13 Jahren?

Person/-en
 keine

... 14 bis 17 Jahren?

Person/-en
 keine

64a. Welche Staatsangehörigkeit/-en haben Sie persönlich?
(Mehrfachantworten möglich)

- deutsch andere

64b. Falls Sie eine oder mehrere andere Staatsangehörigkeit/-en haben, welche ist/sind dies?



65. Sind Sie in Deutschland geboren?

- ja nein

66. Sind Ihre Eltern in Deutschland geboren?

- ja, beide ja, ein Elternteil nein

67. Welche Sprache sprechen Sie überwiegend in Ihrem familiären Umfeld mit ...

... Ihren Eltern?

- deutsch andere trifft nicht zu

... Ihrer Partnerin/Ihrem Partner?

- deutsch andere trifft nicht zu

... Ihrem Kind/Ihren Kindern?

- deutsch andere trifft nicht zu

68. Welche Bildungsabschlüsse haben Sie?

(Bitte ordnen Sie sich auch zu, falls der Abschluss im Ausland erworben wurde)

a) Höchster Schulabschluss

- Haupt-/Volksschulabschluss
 Realschulabschluss/Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss
 Abitur, Fachhochschulreife
 kein Schulabschluss
 zurzeit noch Schüler/-in



Pseudonym



b) berufliche/-r Ausbildungsabschluss/Ausbildungsabschlüsse
(Mehrfachantworten möglich)

- abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung Hochschulabschluss, Promotion
 Fachschulabschluss Meister, Techniker oder gleichwertiger Abschluss andere Art der Berufsausbildung
 Abschluss an einer Berufsakademie, Fachakademie, duale Hochschule kein beruflicher Abschluss/Anlerausbildung
 Fachhochschulabschluss, Abschluss an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften

69. Sind Sie derzeit berufstätig?

- ja, angestellt/verbeamtet (Vollzeit, Teilzeit) nein, arbeitslos
 ja, selbstständig nein, Rentner/-in oder aus anderen Gründen derzeit nicht berufstätig

(Falls arbeitslos oder nicht berufstätig, bitte weiter mit Frage 71.)

70 Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise durchschnittlich pro Woche?

Stunden

(Bitte tragen Sie nur ganze Zahlen ohne Nachkommastelle ein. Ggf. bitte aufrunden.)

71. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes Einkommen?

Person/-en

72. Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen, wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts?

(- Bitte geben Sie den monatlichen Nettobetrag aller Haushaltsmitglieder insgesamt an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben.
 - Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Arbeitslosen-, Wohnungsgeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte ein.
 - Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie Ihr durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen.)

- unter 150 Euro 1.500 bis unter 1.700 Euro 4.000 bis unter 4.500 Euro
 150 bis unter 300 Euro 1.700 bis unter 2.000 Euro 4.500 bis unter 5.000 Euro
 300 bis unter 500 Euro 2.000 bis unter 2.300 Euro 5.000 bis unter 5.500 Euro
 500 bis unter 700 Euro 2.300 bis unter 2.600 Euro 5.500 bis unter 6.000 Euro
 700 bis unter 900 Euro 2.600 bis unter 2.900 Euro 6.000 bis unter 7.500 Euro
 900 bis unter 1.100 Euro 2.900 bis unter 3.200 Euro 7.500 bis unter 10.000 Euro
 1.100 bis unter 1.300 Euro 3.200 bis unter 3.600 Euro 10.000 bis unter 18.000 Euro
 1.300 bis unter 1.500 Euro 3.600 bis unter 4.000 Euro 18.000 Euro und mehr

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme! Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie ab dem Frühjahr 2022 unter <https://frankfurt.de/umfragen>

Gewinnspiel

Ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen und stimme der Speicherung meiner Anschrift für die Verlosung und den Gewinnversand zu.
(Die Daten werden getrennt von den Ergebnissen des Fragebogens gespeichert und nach Gewinnversand gelöscht.)

- ja
 nein

Bereitschaft zur Beteiligung an weiteren Umfragen

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch bei späteren Umfragen dieser oder ähnlicher Art unterstützen und wir Sie dazu per E-Mail kontaktieren dürfen. Wenn Sie der Speicherung Ihrer E-Mail-Adresse zustimmen, geben Sie diese bitte hier an:



Ihre E-Mail-Adresse wird zu keinem anderen als dem genannten Zweck verwendet und auch nicht an Dritte weitergegeben. Sie können Ihre Zustimmung jederzeit und ohne Angabe von Gründen per E-Mail an umfragen@stadt-frankfurt.de zurückziehen.



Pseudonym

